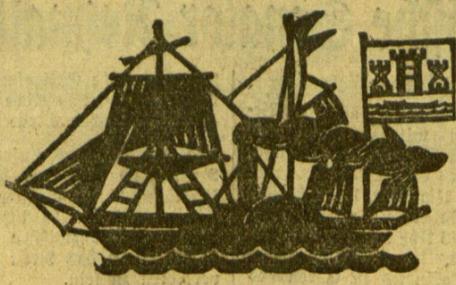


12/11 - Lbr.

Einzelnummer 30 Cent

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Litās, mit Zustellung 5.— Litās  
Bei den Postämtern: Im Memelgebiet 5.— Litās, mit Zustellung 5.50 Litās  
In Deutschland 2.65 Rentenmark, mit Zustellung 3.01 Rentenmark. Für durch  
Streit, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine  
Rückzahlung des Bezugsbetrags nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung  
unverlangt eingekannter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen  
Erscheinungsstunden der Redaktion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Montag und  
Sonnabend. Die Expedition ist geöffnet: an Wochentagen von 7/8 Uhr morgens  
bis 7/7 Uhr abends. Fernsprech-Nummern: 26 und 28 Expedition und Redaktion  
Nr. 480 Expedition und Druckereibüro. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag



Anzeigen kosten für den Raum einer Spalte im Memelgebiet und in  
Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Rentenpf. Reklamen im Memelgebiet und  
Litauen 3.— Litās, in Deutschland 1.50 Rentenm. Bei Erfüllung von Platzvorschriften  
50% Zuschlag. Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht  
übernommen werden. Jede Berechnung in litauischer Währung basiert auf dem  
Kurs von 10 Litās = 1 U. S. A.-Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten  
des Auftraggebers. Gewährter Rabatt kann im Kontofalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen  
werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung  
erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für alle Ge-  
schäftsanzeigen bis zum Vorabend des Erscheinungstages, für sonstige (kleine)  
Anzeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Telephonische Anzeigen-  
annahme ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent.

# Memeler Dampfboot

## MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 84

Memel, Sonntag, den 11. April 1926

78. Jahrgang

### Aufbruch!

## Memelländer! Männer und Frauen!

Wieder einmal rufen wir Euch zur Wahlurne!

Es gilt in das litauische Parlament **Männer des Memelgebiets** zu entsenden, um unserer Stimme auch an der Stätte der Regierung in Kowno Geltung zu verschaffen.

Am 19. Oktober habt Ihr gut gewählt zum Memelländischen Landtag. Laßt die Zweifler ruhig reden, „es hat nichts genügt!“ **Wir vertrauen Eurer Einsicht.** Was in drei Jahren ohne Parlament gesündigt worden ist, kann auch der beste Landtag nicht in drei Monaten wieder gut machen.

Ihr habt gesehen, welche Schwierigkeiten man Euren Landtag in den Weg legt, wie man seine Gesetzgebung sabotiert und wie er Schritt für Schritt seine Rechte sich mühsam erkämpfen muß. Jetzt kommt es darauf an, **die Autonomie in Kowno selbst zu verteidigen** und zu verteidigen. Der 8. und 9. Mai wird daher ein **Schicksalstag** von noch weit größerer Bedeutung für uns sein, als der 19. Oktober vorigen Jahres. Die Schwierigkeit der Aufgabe darf uns nicht beirren. Denn nicht weniger als **Alles** steht auf dem Spiele.

Darum **keine Wahlmüdigkeit!** Jedermann an die Wahlurne! **Wen wollt Ihr diesmal wählen?**

Die **Memelländische Volkspartei** hat es sich ganz besonders angelegen sein lassen, auf ihrer

## Vorschlagsliste Nr. 7

### Liste Grabow - Jackstaidt - Trauschies usw.

nur Männer aufzustellen, die Ihr als **bewährt** seit Jahren kennt, unbestechliche Männer, die die Gewähr bieten, daß sie mit Energie, Mut und Geschick für unsere Rechte eintreten, sich weder einschüchtern, noch einsperren lassen.

**Was ist unser Programm?**

**Aufbauende Mitarbeit** am litauischen Staatswesen, aber auch rücksichtslose Bekämpfung aller **Schäden**, die sich in diesem Staat leider noch breit machen. Daher:

- 1. In **erster Linie** der Kampf um die Durchführung der **Autonomie** auch im litauischen Parlament
- 2. Unverzügliche **praktische Öffnung des Memelstroms** und Schaffung neuer **Bahnlinsen** nach dem einzigen litauischen **Seehafen Memel**, um endlich Handel und Wandel in unserer alten Seestadt Memel und im ganzen Memelgebiet wieder aufleben zu lassen, der schrecklichen Arbeitslosigkeit zu steuern und dem Wirtschaftsleben ganz Litauens einen neuen Impuls zu verleihen.
- 3. Revision der **untragbaren Zölle, Abschaffung des Bijanzzwanges** wie in anderen Kulturländern und damit eine vernünftige Wirtschafts- und Handelspolitik, die vor allem den mittleren und unteren Schichten der Bevölkerung ein auskömmliches Dasein ermöglicht.
- 4. Abschluß von Handelsverträgen, insbesondere vertragliche Ausgestaltung freundschaftlicher politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu unserem großen Nachbarlande **Deutschland**, mit dem uns alte verwandtschaftliche und kulturelle Bande verknüpfen.
- 5. Abwehr jeden Versuchs, in die **Freiheit** der Kirchen und Schulen, der Presse und der Gerichte einzugreifen.
- 6. **Festigung der Staatsverwaltung** durch weitgehendes Eintreten für die Rechte aller Staatsbeamten.

Für diese Interessen aller **echten Memelländer** an erster Stelle einzutreten, wird die **Memelländische Volkspartei** für ihre vornehmste Aufgabe erachten.

Jetzt endlich ist der Tag gekommen, an dem das Memelgebiet den ihm nach seiner Kultur und Wirtschaft zustehenden Einfluß im litauischen Parlamente geltend machen kann.

Darum **keine Stimme** denen, die bewußt oder unbewußt den **Gegnern** auf ihre Mühlen Wasser liefern. Fort mit den kleinen Splitterlisten! Schon einmal haben wir **trenn zusammengehalten** und dadurch gesiegt. **So muß es auch diesmal wieder werden.**

## Auf zur Wahl am 8. und 9. Mai!

In alle Herzen sei's geschrieben  
Wer weise wählt, wählt

### Liste 7

## Die Memelländische Volkspartei

## Veränderte Lage in China

\* London, 10. April. (Funkpruch.) Aus Peking wird gemeldet, daß mit der Abreise Fenghuysiangs aus China die alte Feindschaft zwischen Wupeifu und Tschangtschin wieder ausgelebt sei. Durch diese Tatsache verändere sich die Lage vollkommen. Einstweilen seien zwischen allen Parteien Verhandlungen im Gange, deren Ergebnis vollkommen unsicher sei. Die militärischen Operationen ruhen.

\* Peking, 10. April. (Funkpruch.) Die Kuomintang-Führer haben Wupeifu gebeten, nach Peking zu kommen, um die politische Lage wieder herzustellen. Zugleich haben sie den früheren Präsidenten Sun Yat-sen auf freien Fuß gesetzt. Der Oberbefehlshaber der Kuomintang-Armee, Lutschunglin, hat sich infolge der Unzufriedenheit über die Haltung des Generals Fenghuysiang, der zu Gunsten Lutschunglins von Kommando zurücktrat, unter den Befehl Wupeifus gestellt. Der Präsident Kuangtschui ist zurückgetreten.

## Die Vorbedingungen für Verhandlungen mit Abd el Krim

\* Paris, 10. April. (Funkpruch.) Nach einem Bericht von „Gavas“ dürften unter den Programmpunkten für die Verhandlungen zwischen Vertretern der Riffente und Vertretern Frankreichs und Spaniens die folgenden zu finden sein: 1. Abschluß eines militärischen Waffenstillstandes nach Bezeichnung von bestimmten Stellen, 2. unverzüglicher Austausch der Kriegsgefangenen, 3. Neutralisierung einer bestimmten Zone bis zur Verständigung über die Verichtigung der strittigen Grenzlinie, 4. Entfernung der für die Erhebung verantwortlichen Führer. Erst nach Einigung über diese Vorbedingungen könnten die eigentlichen Friedensverhandlungen auf der Grundlage der Madrider Abmachungen beginnen. Durch die Abmachungen von Madrid seien in Syrien die wesentlichen Grundlagen für die eigentlichen Friedensverhandlungen festgelegt worden: Regelung der Riffente am Werga, Gewährung einer Verwaltungsautonomie unter der Souveränität des Sultans an die Riffente, sowie endlich Entwaffnung der Gegend und Ausübung einer militärischen Kontrolle über sie.

## Nachspiel zum Sinnfein-Auffstand

\* London, 9. April. (Funkpruch.) Blättermeldungen aus Dublin zufolge wurde gestern das Haus des Grafen Plunkett von Geheimpolizisten durchsucht. Die 3 Söhne des Grafen wurden verhaftet. Graf Plunkett, seine Gattin und seine Söhne waren seinerzeit in den Sinnfein-Aufstand verwickelt. Ein vierter Sohn wurde damals hingerichtet. Wie später gemeldet wird, sind die Söhne des Grafen Plunkett inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

## Kurze Nachrichten aus Litauen

Wie die „Ela“ meldet, hat der bayerische Finanzminister Dr. Schall in den Stuttgarter Neuesten Nachrichten seine Angriffe gegen den früheren Finanzminister Petrulis zurückgenommen.

Der zum litauischen Konsul in Königsberg ernannte Dr. Gabyris wird, wie aus Königsberg gemeldet wird, als solcher für den Umfang der Provinz Ostpreußen vorläufig anerkannt und zugelassen.

## Aus der litauischen Presse

### Litauen und Frankreich

Das halbamtliche Kownoer Blatt „Lietuva“ (8. 4.) widmet dem in Kowno eingetroffenen französischen Senator Reynald einen längeren Leitartikel, in dem es u. a. heißt:

Wir wünschen, daß der Besuch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Litauen weiter ausdehnen und festigen möge. Wir als kleiner Staat müssen uns bemühen, mit allen Staaten gute Beziehungen zu unterhalten, nicht nur mit den nächsten Nachbarn. Was uns bisher von Frankreich trennte, ist, daß Frankreich unseren Kampf wegen Wilna nicht verstand oder vielleicht auch nicht verstehen wollte. Und Frankreich ist gerade das Land, das uns ein Beispiel gibt, wie man seine Grenzen, sein Land, schützen und ehren soll, und daß man nichts unterlassen soll, um verlorenes Land wieder zu erhalten. Was bedeutet für Frankreich Elßaß-Lothringen? Weniger als für uns die Kreise Luda und West. Elßaß-Lothringen bildet eine Fläche von 14 000 Quadratkilometern mit 1,8 Millionen Einwohnern, gleich 25 Prozent des französischen Territoriums mit etwa 5 Prozent Einwohnern. Es hat für Frankreich weder eine kulturelle oder wirtschaftliche noch nationale Bedeutung und gehört tatsächlich zu Frankreich erst seit dem 17. Jahrhundert, das ist aus der Zeit Ludwigs XIV. Troßdem haben die Franzosen 40 Jahre lang sich vorbereitet, um dieses Stück Land zurückzuhalten. Was dagegen bedeutet Wilna für Litauen? Seine Fläche bildet nicht 2 1/2 Prozent, sondern ein Drittel ganz Litauens, und es hat nicht 5 Prozent, sondern 35 Prozent der Gesamtbevölkerung Litauens anzuweisen. Die Stadt Wilna ist nicht mit Straßburg oder Metz zu vergleichen. Sie bedeutet für Litauen das, was Paris für Frankreich bedeutet. Kann sich ein französisches Frankreich ohne Paris denken? Wer hält nun das Wilna-Gebiet annektriert? Polen, das niemals Wilna regiert hat und das weder historische noch ethnographische Rechte an Wilna besitzt. Es hat Wilna nicht im offenen Kampf besetzt, sondern unter Bruch des kaum unterschriebenen Vertrages. Es hat mit seinem Meer einen Aufstand inszeniert unter Führung von Zeligowski, den es später als Nationalhelden ausgerufen hat mit der Anerkennung, daß er im Auftrag der Regierung handelte. Sehen dies alles die Franzosen nicht? Können sie folchem öffentlichen und unerhörten nationalen Vandalentum zustimmen? Dadurch, daß die Franzosen das annektrationslüsternen Polen protegierten, haben sie

## Der französische Senator Reynald in Kowno

### Die Begrüßungsansprachen

Am 8. April ist Senator Reynald in Begleitung eines Journalisten mit dem Zuge aus Riga in Kowno eingetroffen. Auf dem Bahnhof erwarteten ihn Mitglieder des Seimpräsidiums und höhere Regierungsbeamte. Um 1/2 12 Uhr hatte Herr Reynald dem Außenminister, um 12 Uhr dem Seimpräsidenten und um 12/30 Uhr dem Präsidenten der Republik einen Besuch ab. Um 1 Uhr wurde in den Räumen des Ministerkabinetts zu Ehren des Gastes ein Frühstück gegeben, an dem der Seimpräsident und andere teilnahmen.

Der Seimpräsident Pralats Staugaitis hielt dabei die Begrüßungsansprache, in der er seine Freude darüber ausdrückte, daß ein so hoher Vertreter der französischen Regierung Litauen besuche, und bedauerte, daß der Besuch von nur kurzer Dauer sei.

Auf den Toast des Seimpräsidenten erwiderte Senator Reynald mit Dankworten für die freundliche Aufnahme durch die litauische Regierung und besonders durch den Präsidenten der Republik. Er freute sich, Litauen einen Besuch abtun zu können. Im Jahre 1921 sei er in Genf Referent für die Aufnahme Litauens in den Völkerbund gewesen. Diese Aufgabe sei ihm erleichtert worden durch den französischen Wunsch, Litauen zu ehren und ihm die französischen Sympathien auszusprechen. Herr Reynald erwähnte dabei, daß er von den Kämpfen, die großes Blutvergießen über das litauische Gebiet gebracht hätten, und über die Bemühungen und die Ausdauer, die die litauische Nation bis zu ihrer Unabhängigkeit gezeigt habe, unterrichtet sei. Er freute sich, im Namen seiner Regierung diese mutige und ritterliche Nation begrüßen zu dürfen. Ihn würde es mit Genugtuung erfüllen, wenn sich die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Nationen weiter ausbauen würden; dann würde man auch sämtliche litauischen Interessen leichter erkennen. Er freute sich, daß die französische Regierung Herrn Piazur nach Litauen entsandt habe, den er als eine geachtete Person kenne und mit dem er freundschaftliche Beziehungen unterhalte. Zum Schluß trank Reynald auf das Wohl und die Unabhängigkeit Litauens.

### Die Pressevertreter bei Reynald

Vor seiner Abreise aus Kowno nach Danzig, die am 8. April um 4 Uhr nachmittags erfolgte, empfing Senator Reynald Pressevertreter, denen er u. a. erklärte, daß er nach Kowno gekommen sei, um die freundschaftlichen Gefühle, die Frankreich für Litauen hege, durch den persönlichen Besuch zum Ausdruck zu bringen. Was die Beziehungen Frankreichs zu Litauen anbetreffe, so erklärte Herr Reynald, daß die Beziehungen sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete fortgesetzt werden. Auf die Frage, wie Frankreich über die Wilna-Frage denke, antwortete Herr Reynald, daß die französische Regierung sich in diese Politik nicht einmischen werde. Bezüglich des letzten litauisch-polnischen Konfliktes an der Demarkationslinie und auf den Hinweis, daß Polen bisher noch nicht den status quo vom 15. Februar hergestellt habe, erklärte Herr Reynald, daß, wenn Polen den Beschluß des Völkerbundes nicht durchführe, sich Litauen nochmals an den Völkerbund wenden solle. Er zweifelte nicht daran, daß der Völkerbund seine ganze Autorität einsetzen werde, um die Angelegenheit zu regeln. Auf die Frage, weshalb die französische Regierung solange keinen diplomatischen Vertreter in Litauen hatte, erwiderte Herr Reynald, daß dies lediglich aus wirtschaftlichen Gründen nicht geschehen sei.

### Litauen und Polen

Die offiziöse „Lietuva“ (7. 4.) bringt einen Leitartikel von M. Bagdonas, ihrem Vertreter anlässlich der Völkerbundstagung in Genf, in dem es u. a. heißt:

Es wäre falsch, wenn man annehmen wollte, daß die Autorität des Völkerbundes sich beschränken könnte, bevor die großen Fehler aus der Vergangenheit des Völkerbundes beseitigt seien. Wenn der Völkerbund ein universaler Beschützer des Friedens bleiben wolle, dann müsse er sich an die Prinzipien des Rechts und der Gerechtigkeit halten. Die gesamte öffentliche Meinung und die ernüchternde Presse der ganzen Welt erkennen ohne Zweifel an, daß bei den Beratungen über den Wilna-Freier der Völkerbund in den früheren Sitzungen den größten Fehler begangen habe, indem er den Akt internationalen Vandalentums verheimlicht und geduldet habe ohne Rücksicht darauf, daß sein Vorsitzender Leon Bourgeois dies verschmähte. Polen und Litauen seien die größten Klienten des Völkerbundes. Es vergehe fast keine Sitzung, die nicht den litauisch-polnischen Streit auf der Tagesordnung habe. Schon einige Jahre kämpfte das kleine Litauen vor dem Forum des Völkerbundes wegen der Befestigung der Grundprinzipien des Völkerbundes, nämlich des Rechts und der Gerechtigkeit, dies sei aber bisher ohne konkrete Resultate geblieben. Die letzte Krise in Genf werde aber noch einmal alle Staaten auf die Fehler der Vergangenheit hinweisen. Polen versuche seine internationale Lage durch Verträge mit den großen Staaten zu sichern. Es scheint aber, daß ihm die Bemühungen, den Weg der großen Politik zu betreten, nichts eingebracht hätten. Der Locarno-Vertrag habe Polen vor der Tür stehen gelassen, da das Polen gegebene Versprechen, ihm einen Sitz im Völkerbundsrat zu überlassen, nicht durchgeführt worden sei, das bedeute, daß Polen keine Grenzgarantien weder im Osten noch im Westen habe.

Die neuerliche Entsendung eines Vertreters sei auf das starke wirtschaftliche Interesse, das Frankreich an den baltischen Staaten habe, zurückzuführen.

Während seines Aufenthaltes in Riga hatte Herr Reynald auch eine Unterredung mit dem lettlandischen Außenminister Albat, dem er u. a. erklärte, daß die baltischen Staaten eine wichtige Staatsgruppe zwischen Deutschland und Rußland bildeten und das Recht hätten, im Völkerbundsrat vertreten zu sein.

## Bedorffehende Reisen Strzymskis nach Prag und Wien

Wie die Warschauer Abendblätter mitteilen, wird Strzymski am 12. April für zwei Tage nach Prag fahren, um den Warschauer Besuch Benesch zu erwidern. Hierbei soll der Austausch der Ratifikationsurkunden des Liquidationsvertrages und des Schiedsgerichtsabkommens zwischen den beiden Staaten erfolgen. Anschließend daran dürfte Strzymski nach Wien reisen, um den im Herbst 1923 erfolgten Besuch des Bundeskanzlers Seipel zu erwidern.

## Und wieder der Fall Reedra

6 Riga, 10. April. (Priv.-Tel.) In hiesigen politischen Kreisen ist die Nachricht über den Antrag der Sozialdemokraten auf Einberufung einer parlamentarischen Sondertagung zur Verhandlung des Falles Reedra ziemlich ruhig aufgenommen worden. Bei der Linke, die seinerzeit für den Staatspräsidenten Ischafite gestimmt hatte, handelt es sich jetzt um eine Preisfrage, denn ihr Kandidat auf dem höchsten Staatsleitungsposten hat ihren größten politischen Feind, und das ist Reedra, beugnet. Dennoch können die Antragsteller nicht darauf rechnen, die erforderliche Stimmenzahl aufzubringen, um den Staatspräsidenten zu stürzen.

## Volkswirtschaftsrat gegen Gewerkschaftsverbände

0 Moskau, 10. April. (Priv.-Tel.) In einer stürmisch verlaufenen Beratung betreffend die Verbilligung der Industriebetriebe erklärten sich die Vertreter der Gewerkschaftsverbände ganz entschieden gegen die vom Obersten Volkswirtschaftsrat beantragte Aufhebung aller Arbeiterprivilegien im Verkehrs-, Versorgungs- und Kulturwesen. Die Entscheidung wurde einstweilen noch hinausgeschoben.

## Das neue jugoslawische Kabinett

Das neue jugoslawische Kabinett ist gebildet. Es leiste dem König den Eid. Es setzt sich mit Ausnahme von Paschisch und Stoyadinowitsch zusammen aus Mitgliedern des zurückgetretenen Kabinetts, die ihre bisherigen Portefeuilles behalten. Der neue Ministerpräsident Njumanowitsch (radikal) übernimmt interimistisch das Finanzministerium. Das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten, das bisher Njumanowitsch hatte, erhält Njutschitsch (radikal). Die Politik der serbisch-kroatischen Verständigung wird von dem neuen Kabinett voll aufrecht erhalten werden.

## Neue Unterredung Hoersch-Briand

\* Paris, 9. April. (Funkpruch.) Der deutsche Botschafter hatte gestern mit Briand eine Unterredung über die schwebenden politischen Probleme.

## Immer weitere Aufschiebung der Abrüstungskonferenz

\* London, 10. April. (Funkpruch.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß die Ankunft Houghtons, der jüngst in Washington die Unaufrichtigkeit Europas in der Abrüstungsfrage gebrandmarkt habe, mit einer weiteren Aufschiebung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz über den 18. Mai hinaus zusammenfalle. Der Korrespondent nimmt an, daß die Anregung für eine weitere Verzögerung wahrscheinlich von einigen nachbarlich aussehenden Ländern und zwar entweder vor Zusammenkunft der Konferenz oder 1 oder 2 Tage danach.

## Prozeß gegen den Oberstaatsanwalt Dr. Asmus

Vor dem Chemnitzer Schöffengericht wurde die Hauptverhandlung gegen den Oberstaatsanwalt Dr. Asmus aus Freiberg wieder aufgenommen. Die Angelegenheit wurde bereits Ende Januar zwei Tage lang verhandelt, dann aber vertagt, weil das Gericht die Heranziehung weiterer Beweismaterialien für notwendig hielt. Dr. Asmus, der zur sozialdemokratischen Partei gehört, wird zur Last gelegt, in sieben Fällen gegen § 346 des Strafgesetzbuches verstoßen zu haben, indem er Strafanzeigen gegen Linksgerechtere nicht pflichtgemäß verfolgte.

## Kurze Nachrichten

Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Schwerin, daß auf dem Burgberg bei Stargard das Grab des dort ruhenden Schriftstellers Hans Leub, des ersten sozialdemokratischen mecklenburgischen Landrates, dadurch geschändet worden ist, daß die rings um das Grab gepflanzten Lebensbäume abgeschnitten und die Ruhestätte demoliert worden sind. Die Schweizer Unterhändler sind Dienstagabend zur Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland nach Berlin abgereist.

Aus Rattowitz wird gemeldet: Die Voruntersuchung in dem Prozeß gegen die verhafteten Mitglieder des Deutschen Volksbundes ist abgeschlossen. Die Anklageschrift wurde den Angeklagten bereits zugestellt. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen, die gegen die einzelnen Angeklagten getrennt geführt werden, Mitte Mai ihren Anfang nehmen. Die Verteidigung liegt teilweise in den Händen von Warshauer Rechtsanwältinnen.

Die Berliner „Vossische Zeitung“ meldet aus Bukarest, daß dort Budapest Blättermeldungen über eine Rückkehr des Kronprinzen Carol nach Rumänien keinen Glauben finden. Von einem diesbezüglichen Einvernehmen zwischen dem König und seinem Sohne sei nichts bekannt.

## Meuterei in der Garnison Saloniki

\* Athen, 10. April. (Tel.) Nach einem Bericht des Kriegsministeriums haben in der vergangenen Nacht in Saloniki drei Offiziere Teile der Garnison von Saloniki aufgewiegelt und sind nach der Ortschaft Mlatini marschiert. Der Grund der Meuterei ist materieller Art. Eine Division umzingelte schnell die Meuterer, die erklärten, die Bewegung richte sich nur gegen ihre Vorgesetzten, und sie würden sich ergeben, wenn ihnen versprochen würde, daß diese Vorgesetzten durch andere ersetzt werden würden. Die Regierung stellte den Meuterern zur bedingungslosen Übergabe eine Fregatte. Die Flotte begibt sich nach Saloniki. Telegramme aus allen Städten Mazedoniens und Thraziens sowie aus dem übrigen Griechenland berichten, daß überall vollkommene Ruhe herrscht. Nach einer späteren amtlichen Meldung haben sich die Führer der Meuterei in Saloniki und ungefähr 200 Soldaten, die sich ihnen angeschlossen hatten, dem Kommandeur von Saloniki bedingungslos übergeben. Die Häufelführer werden vor das Kriegsgericht gestellt werden.

## Die Abreise Mussolinis nach Tripolis

„Esfani“ meldet von Bord des Panzerkreuzers „Cavour“: Mussolini hat sich am Donnerstag um 10/35 Uhr an Bord des vor Ostia liegenden Panzerkreuzers „Cavour“ eingeschifft. In seiner Begleitung befanden sich die Unterstaatssekretäre der Marine, der Ministerpräsident und des Kolonialministeriums, sowie der Chef des Marinekabinetts. Der Generalsekretär der faschistischen Partei Turati, das Direktorium der Partei und die Provinzsekretäre erwarteten Mussolini an Bord. Mussolini schritt die Front der Ehrenkompanie ab und hielt dann eine Ansprache an die faschistischen Parteisekretäre. Er sagte, er habe sie an Bord des Schiffes berufen, damit sie die Marine, auf der die wesentlichsten Hoffnungen für die Zukunft beruhen, Ehre bezeugen und damit die Faschisten bei der Rückkehr in die Heimat dafür sorgten, daß das Bewußtsein von der Wichtigkeit der Marine vollständig erwache. Er fügte hinzu: Wir sind Menschen des Mittelmeeres und unsere Zukunft — ich will damit niemanden kopieren — hat immer auf dem Wasser gelegen und wird immer auf dem Wasser liegen. Mussolini schloß seine Rede mit dem faschistischen Ruf: Alala! zu Ehren der italienischen Marine. Das Panzerkreuzer „Cavour“ setzte sich dann mit Kurs auf Gaeta in Bewegung, während Wasserflugzeuge in der Luft kreisten.

## Einbrüche auf Bestellung

Berlin, 10. April. (Funkpruch.) Zwei gewerkschaftliche Einbrüche, die seit Mai 1925 eine Reihe fingerter Einbrüche auf Bestellung verübt haben, sind jetzt festgenommen worden. Sie waren durch einen Kapellmeister und Cafébesitzer, der ebenfalls verhaftet worden ist, zu diesen Einbrüchen veranlaßt worden. Letzterer diente als Vermittler zwischen in wirtschaftlicher Notlage befindlichen Geschäftsleuten, die sich durch die fingierten Einbrüche die Versicherungssumme verschaffen wollten und den Einbrechern.

## Bergmannsloß

\* Berlin, 10. April. (Funkpruch.) In der getriggen Frühstunde wurden auf der Preußengrube in Niechowitz bei Beuthen durch einen Kohlensturz vier Bergleute verunglückt, von denen zwei getötet und zwei schwer verletzt wurden.

## Von einem Propellerflügel getötet

Berlin, 10. April. (Funkpruch.) Beim Start eines Wasserflugzeuges an der Küste von Nordern wurde ein Moteur von einem Propellerflügel getroffen und getötet.

## Ein Arzt von einem Patienten überfallen

Ein Wiener Arzt wurde in seinem Sprechzimmer von einem an Paralyse leidenden Patienten, der seit acht Wochen in der Behandlung des Arztes stand, überfallen. Der Patient verletzte den Arzt, mit dessen Behandlung er unzufrieden war, durch mehrere Stöße, die er ihm mit einem großen Küchenmesser im Gesicht beibrachte, schwer.

## Attentat auf einen Schnellzug Berlin-München

München, 9. April. (Funkpruch.) Die Reichsbahninspektion München teilt mit: Am Donnerstag, den 8. April, wurde in der Zeit von 10/10 bis 10/45 Uhr abends zwischen Kochhausen und Pasing an der Ueberrfahrt zwischen dem Schrankenwärterposten 1 und 2 von rüchloser Hand eine 200 Kilogramm schwere und 6 Meter lange Eisenbahnstange die die Fächer vom Geländer der Ueberrfahrt abgab schraubt hatten, quer über das Geleise gelegt. Der um diese Zeit fällige Berliner Schnellzug D 40 kam dabei glücklicherweise nur mit der vorderen Lokomotive der Maschine zur Entgleisung. Für die Erreichung der Täter wird eine Belohnung von 2000 Reichsmark ausgesetzt.

## Die Petersburger Haaf-Kathedrale baufällig

0 Petersburg, 10. April. (Priv.-Tel.) Die berühmte Haaf-Kathedrale wird neuerdings immer baufälliger. Namentlich erregt Besorgnis, daß die großen Stützpfeiler Klaffen Risse bekommen haben und so das ganze Monumentalgebäude nunmehr bedroht erscheint. Die Behörden veranlassen schon seit Jahren nichts zur Erhaltung der Kathedrale, die einst eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt bildete.

## Gewaltiger Vulkanausbruch auf Kamtschatka

Moskau, 10. April. (Funkpruch.) Der große Ausbruch des 30 Kilometer von Petropawlowi — auf Kamtschatka (Nordostspitze von Asien) — entfernten Awatschinsky-Vulkans, der am 28. März einsetzte, erreichte gestern seinen Höhepunkt. Glühende Lava bedeckt die Abhänge des Vulkans. Die ganze Umgegend ist erhellt. Aus dem Krater steigen Flammengarden. Das aufgenommene vulkanische Gestein und die Asche bedeckt die Umgegend bis auf etwa 900 Kilometer Entfernung. Der Ausbruch ist von unterirdischem Grollen und Erderstöße begleitet. Opfer an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

## 100 Mann auf treibendem Eis!

St. Johns (Neufundland), 10. April. (Funkpruch.) Der Robbenfängerdampfer „Seal“, der gestern zu seiner zweiten Fahrt nach den Eisfeldern ausgelaufen war, erlitt heute eine schwere Beschädigung durch Feuer oder eine Explosion. Die gesamte Besatzung von 100 Mann treibt jetzt auf dem Eise in Erwartung eines Rettungsdampfers, der sofort abgeandt worden ist.

## Lokales

Memel, den 10. April 1926

### Der weiße Sonntag

Der erste Sonntag nach Ostern weist in seiner volkstümlichen deutschen Bezeichnung des „Weißen Sonntags“ wie auch in seinem lateinischen Namen Quasimodogeniti, d. i. „wie die eben geborenen“, auf seine sinnbildliche Bedeutung hin. In frühchristlicher Zeit war es Brauch, daß die am Karfreitag getauften Christen ihre weißen festlichen Taufkleider, die sie die ganze Osterwoche hindurch getragen hatten, am Sonntag nach Ostern zum letztenmal anlegten. Auf diese weißgekleideten und per christlichen Kirche „eben geborenen“ Mitbürger bezieht sich also der Name des nachösterlichen Sonntags, dessen religiöser Grundgedanke ebenso wie bei den ihm folgenden fünf Sonntagen das Symbol der Auferstehung bleibt. In der katholischen Kirche wird — besonders auf dem Lande — am Weißen Sonntag häufig die Feier der ersten Kommunion abgehalten, und in der Pfalz beschenkt man die Kinder darnach noch einmal mit Osterkerzen, die in ein weißes Tuch eingeschlagen sind.

An den Weißen Sonntag, den „kleinen Oster Sonntag“, wie er auch genannt wird, knüpfen sich überhaupt noch ein paar Ostererbräute, von denen einer z. B. verlangt, daß man am weißen Sonntag die letzten Osterkerzen, die aber nicht gefärbt sein dürfen, verzehren soll. In einem Teile Rußlands herrscht die Sitte, die letzten Osterkerzen auf die Gräber der Eltern zu legen, weshalb der Tag dort auch der „Eternsonntag“ heißt, wie er gleichzeitig auch die „Tomasswoche“ einleitet, die dem Gedenken der verstorbenen Angehörigen geweiht ist. — Die Nacht, die dem Weißen Sonntag vorangeht, gilt als eine der drei sog. „Freinächte“ oder „Unruhnächte“ des Jahres, in denen es der Dorfjugend erlaubt ist, allen möglichen Unfug zu treiben und dann alles mit der lustigen Ausrede, daß es eben draußen „unruhig“ zu erklären. Sehr beliebte Späße sind hierbei, daß man aus der Wirtsstube heimlich Tische und Bänke ausräumt und vor der Tür aufstürzt oder vor die Haustüren Holz aufschichtet, so daß man am Morgen nicht zum Hause hinaus kann. Der Weiße Sonntag soll gutes Wetter bringen; stellt sich aber tagsüber auch ein Regenguß ein, so schadet es nichts, denn:

Fällt am weißen Tag der Regen,  
Bringt er Gras und Blüten Segen.

### Einnahmen und Ausgaben aus der Krankenversicherung in Stadt und Land

Von der Landesversicherungsanstalt wird uns geschrieben:

Mit der Bildung einer Landesversicherungsanstalt für das Memelgebiet wurden auch die im Gebiet bestehenden Land- und Ortskrankenkassen in der Landesversicherungsanstalt zu einer Abteilung Krankenversicherung vereinigt. Der alsbald einsetzende Kampf der Landwirtschaft gegen die Krankenversicherung zeitigte zunächst die sogenannte Befreiungsverordnung vom 28. Dezember 1923. In diesem Kampf gegen die soziale Krankenversicherung wurde und wird auch heute noch bei der Agitation auf dem Lande immer wieder die falsche Behauptung verbreitet, daß die ländliche Krankenversicherung mit ihren Ueberschüssen die

### Der Schaltergeist

Der Schaltergeist, das ist ein kleines, graues Männchen mit rutiligen Gesicht und stehenden, tiefhängenden Augen. Es nährt sich von Aktienrub. Es laßt an alten Federhaltern und leckt den Leim von den Brief- und Stempelmarken. Es ist kein fremdliches Männchen.

Es sah früher den Beamten im Genid und flüsterte ihnen Dinge ins Ohr, die das Publikum oft entsetzt hätten, wenn es sie hätte hören können. Beunruhigend auf meine, gemäß den Gepflogenheiten früherer Jahrhunderte, vererbte Meinung, behauptete ich, daß das Publikum sich der Beschränkung gegenüber höflich und zuvorkommend zu benehmen hat, während daselbst diesseits durchaus nicht erforderlich ist. — Das Publikum hat immer Zeit zu haben, um zu warten, bis Ihre Freistulle verzehrt ist oder bis Sie Ihre Unterhaltung mit dem Kollegen zu beenden gewillt sind. Wenn Sie jemand dabei hören sollte, ziehen Sie das Schaltergenie zu, und kein Mensch wird wagen, sich darüber aufzuregen. Sollten Sie aber nicht in der Lage sein durch solch ein Schaltergenie Ihre Allerheiligsten abtrennen zu können, so richten Sie ein unsichtbares Schaltergenie zwischen Ihnen und den wartenden Leuten auf, indem Sie eine billige Miene machen. — Vergessen Sie nie: dieses Publikum will etwas von Ihnen, nicht Sie von ihm. Denn Ihnen wäre es doch am liebsten, wenn überhaupt kein Publikum da wäre? — Hahaha! — Erzählen Sie die Leute! — Hängen Sie Schilder in die Korridore mit Rauchverboten, aber qualmen Sie selbst wie ein Schlot. Das erhöht Ihre Würde. — Sorgen Sie nie für Sitzgelegenheiten. Die Leute können stundenlang stehen, sie müssen sich nur daran gewöhnen. — Wenn Sie merken, daß es jemand recht eilig hat, dann nehmen Sie erst noch eine lange Reihe von anderen Arbeiten vor, ehe Sie fragen, was er denn nun eigentlich wollen. Meist haben Sie dann weiter nichts zu tun, als ihn in ein anderes Zimmer zu einem Kollegen zu schicken, der es dann genau wieder so macht. — Zu spazig ist fowas! — Auf Wiedersehen, Herr Ober, Unter-, Verwaltungs-, Landes-, Stadt-, Gerichts-, Post-, Finanz- oder A-bellebiger Sekretär!

So flüsterte früher der Schaltergeist, und er tat es eifrig. Flüsterer jeden Tag seine geschlagenen acht Stunden lang an allen Schaltern, Schreibstischen und Abfertigungstischen der Büros und schief nachts zwischen den Stempeln, Tintenwischern und Bleistiften.

Es wird erzählt, daß dieses böse Männlein in letzter Zeit sehr krank geworden sei. Unterernährung, weil es nicht mehr soviel Aktienrub wie früher gäbe. Mag sein. Aber endgültig zu werden wir den Kerl erst kriegen, wenn ihn mal einer ganz energisch bei seinem langen, veramtischimmelten Brautkopf nimmt und mit einer Papierscherer mitten entzwei schneidet.

großen Aufwendungen für die Kranken in der Stadt bestreiten müsse. Die hiergegen von der Landesversicherungsanstalt gelegentlich ausgesprochene Feststellung, daß diese Behauptung nicht nur nicht zutrefte, sondern das Gegenteil der Fall sei, wurde nicht geglaubt, weil damit ein zugkräftiger Agitationsgrund gegen die soziale Krankenversicherung weggefallen wäre.

Gelegentlich der kürzlich stattgefundenen Ausschussung der Landesversicherungsanstalt hat der Vorsitzende an Hand der Rechnung für 1924 entnommenen tatsächlichen Zahlen endgültig und bestimmt das Märchen der Agitatoren beseitigt. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt verzeichnete die Geschäftsstelle Memel-Stadt in 1924

an Einnahmen	1790 931,54 Lit.
an Ausgaben	1718 684,49 Lit.
mithin Mehreinnahme 12 247,05 Lit.	
Geschäftsstelle Memel-Land	
an Einnahmen	195 469,24 Lit.
an Ausgaben	203 350,14 Lit.
mithin Mehrausgabe 7 880,90 Lit.	
Geschäftsstelle Heydenburg	
an Einnahmen	278 565,90 Lit.
an Ausgaben	293 072,59 Lit.
mithin Mehrausgabe 14 506,69 Lit.	
Geschäftsstelle Pögegen	
an Einnahmen	287 853,66 Lit.
an Ausgaben	277 240,21 Lit.
mithin Mehreinnahme 10 113,45 Lit.	

Es hat also nicht die Krankenversicherung auf dem Land der Krankenversicherung in der Stadt geholfen, sondern die Mehreinnahmen der Stadt wurden verwandt, um die Mehrausgaben der ländlichen Kreise teilweise zu decken.

Diese Zahlen und Ausführungen sollen dazu dienen, den interessierten Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu beweisen, mit welcher verwerflichen Mitteln von gewisser Seite gegen die Erhaltung der übernommenen Sozialversicherung gearbeitet wird. Den verantwortlichen Männern aber können sie als Mahnung dienen, nicht alles als Tatsache hinzunehmen, was die Gegner der Sozialversicherung und damit eines Teils unserer memeländischen Kultur zur Begründung ihrer eigenartigen Anträge vorbringen. Nicht Abbau, sondern Auf- und Ausbau, d. h. Vorwärtswirtschaft mülhe auch auf dem Gebiet der Sozialversicherung und damit der Arbeiterfürsorge Leitgedanke sein.

\* [Die nächste Landtagsitzung, die auf den 12. April anberaumt war, ist auf Antrag des Landesdirektoriums auf den 20. April verlegt worden.

\* [Ergebnis der Wahl zur Lehrerkammer des Memelgebietes.] Nach einer Bekanntmachung des Wahlkommissars für die Wahl zur Lehrerkammer des Memelgebietes in „Amtsblatt“ ist nur ein Wahlvorschlagn eingegangen, der als gewählt gilt. Die neue Lehrerkammer setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präzident Fritz Wehmer-Vilkupönen, Rektor Fritz Wobbe-Memel, Lehrer Norman Soblerat-Heydenburg, Hauptlehrer Ernst Laukus-Wilchwill, Lehrer Dstar Steinbäcker-Völlen, Lehrer Karl Mahat-Siechbrandt, Lehrerin Olga Skornupowski-Memel, Lehrer Franz Scheller-Kawohlen, Lehrer Walter Schwill-Pficken, Lehrer Max Diba-Willeisen, Lehrer Otto Kroll-Wilkielen, Lehrer Fritz Walgahn-Memel. Als Stellvertreter sind gewählt worden: Lehrer Otto Rosenbach-Schreitlaugen, Lehrer Karl Schneider-Memel, Lehrer Otto Preuß-Vilkupönen, Lehrer Kurt Kurtschalm-Lebermemel, Präzident Bruno Meyer-Krottingen, Lehrer Paul Waitschies-Rudienen, Lehrerin Margarete Meyer-Memel, Lehrer Hans Besthe-Ilhpelsen, Lehrer Johannes Groops-Kohenskur, Lehrer Karl Botel-Fuschla-Spöhen, Lehrer Richard Klitschies-Pangessen, Lehrer Karl Runan-Memel.

\* [Der Schiffsfahrtsbetrieb] im nördlichen Teile des kurischen Haffs ist nach einer Bekanntmachung des Hafenbauamts Memel im „Amtsblatt“ mit dem 3. April eröffnet. Die Feuer bei Erlentort, Schmelz, Schwarzort und Nidden sind wieder angezündet. Das Feuer bei Virstwin brennt vom 8. April ab.

\* [Die Sammlungen für die Hochwasserereignisse durch die Frauenvereine.] Vom Verband der Frauenvereine vom Roten Kreuz für das Memelgebiet wird uns berichtet, daß die Geldsammlungen für die Hochwasserereignisse nunmehr abgeschlossen sind und neben den noch laufenden Naturalsammlungen einen erfreulichen Erfolg gehabt haben. Von den vier Kreisverbänden sind im ganzen 37 498,37 Lit und 5 Mark aufgebracht worden. Der Verband der Stadt Memel steht mit 18 125,92 Lit an der Spitze. Der Kreis-Verband Pögegen hat 9370,65 Lit abzuführen können, und zwar aus den Zweigvereinen Coadjuthen 1500 Lit, Laugbargen 1127,15 Lit, Mattfischken 300 Lit, Vilkupönen 1200 Lit, Pfischken 978 Lit, Ruden 1663,30 Lit, Schmallingen 1087,90 Lit, Wilkielen 653 Lit und Wilchwill 861 Lit. Der Kreisverband Memel-Land hat 7225,90 Lit gesammelt, und zwar durch den Zweigverein Dausillen 1300 Lit, Kairinn 388,40 Lit, Karfelbed 400,30 Lit, Krottingen 650 Lit, Memel-Land 1299,25 Lit, Nidden 147 Lit, Prökuls 1732,85 Lit, Schwarzort 420 Lit, Wannagen einschließlich Vöheiten 888 Lit. Dazu kommt der Kreisverband Heydenburg mit 4776 Lit und 5 Mark. Ueber den Ertrag der Naturalsammlung kann erst nach Ablieferung der Spenden berichtet werden. Die Sammelstelle in der Loge ist nach wie vor zur Entgegennahme der Naturalien bereit. Es wird gebeten, die gezeichneten Mengen sobald als irgend möglich abzuliefern, da sie jetzt zur Verteilung kommen sollen.

\* [Vom Markt.] Der heutige Markt hatte die größten Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten in diesem Jahr aufzuweisen. Nur Holz war weniger als sonst angeboten, was wohl auf die stellenweise stark aufgeweichten Wege in Litauen

## Vorgeschichtliches aus dem Memelgebiet

(Schluß)\*

Die auf diese Periode folgende Zeit ist im ganzen als sogenannte Wikingerzeit bezeichnet worden, weil in ihr die ja damals größtenteils Seeräub treibende Bevölkerung Standimaviens wohl auch die hiesige Küste unsicher gemacht haben dürfte. Diese Zeit ist wohl in erster Linie ausgezeichnet durch die langen und breiten zweischneidigen mit kurzer Parierkante und Knopf ausgehauenen Eisenmesser. Man könnte sie, nach der Höhe der Kunst, das Eisen zu bearbeiten, und nach der Menge des Eisensmetalls den Höhepunkt der Eisenzeit nennen. Mittelgroße Fibeln aus Bronze- und Eisenteilen von Armbrusttyp und sehr einfacher Form gehören zu den Charakteristiken dieser Zeit. Nach den vielen Schwertspitzen dieser Periode scheint es so, als wenn in dieser Zeit die Bevölkerung sich sehr hart hat ihrer Wehren mühen, was bei den häufigen Ueberfällen durch die Nordländer ja weiter kein Wunder ist. Für die kriegerische Natur dieser Epoche sprechen auch die zahlreichen im Gebiet vorhandenen, teils hufeisenförmigen, teils quadratischen Feldbefestigungen des letzten Teils jener Zeit, die sogenannten Schloßberge, die ja ihre Entstehung auch wohl der Abwehr von Osten kommender Angreifer verdanken mögen.

Nur eine kurze Uebergangsperiode trennt die Wikingerzeit von der Christlichen Zeit, in welcher die Weiden aufhören. Auch schon in dieser Uebergangszeit werden die Funde spärlicher und bestehen oft nur aus der hufeisenförmigen Bronze- oder Eisenfibeln einfacher Ausführung, aus Fingerringen, Glasperlen usw. Die hufeisenförmige Bronze- oder Eisenfibeln als Gewandspanne weitergetragen bis in die christliche Zeit und hat sich vereinzelt bis heute in den Bauernfamilien erhalten.

Das Gebiet ist sehr reich an Funden aus jeder Zeit. Der Vortragende bemerkte, daß ihm bis heute mindestens 30 Gräberfelder bzw. Fundplätze allein

\* Siehe Nr. 80 und 81.

zurückzuführen ist. Besonders groß war das Angebot an Eisen, die ebenso wie die Butter im Preise gefallen waren. Auch der Gemüsemarkt war, nachdem das Angebot an Frühjahrsgemüse reichlicher geworden ist, stark besetzt. Der Getreidemarkt hatte sämtliche Getreidearten aufzuweisen. Während Roggen etwas niedrigere Preise verzeichnete, mußten für Hafer, der stark gefragt war, einige Lit mehr als auf den letzten Märkten gezahlt werden. Kartoffeln wurden bei großem Angebot zu den bisherigen Preisen gehandelt. Der Fischmarkt hatte solche Mengen an Fischen aufzuweisen, wie man sie schon lange nicht mehr auf diesem Markt gesehen hatte. Im Festungsgraben lagen etwa 15 Motorfutter, die direkt von See hier hergekommen waren und ausschließlich Schrämlinge gefangen hatten. Infolgedessen waren die Preise für Fische auch niedrig, worunter der Fleischwarenmarkt, der nicht nur von Fleischern, sondern auch von Privathändlern besetzt war, zu leiden hatte. Es kosteten: Auf dem Butter- und Eiermarkt Butter 3,80—4,00 Lit (verlangt wurden allerdings auch 4,20—4,50 Lit) das Pfund, Eier 18—20 Cent das Stück (vereinzelt kaufte man sie auch für 15—16 Cent); auf dem Obst- und Gemüsemarkt: diesjähriger Blumenkohl 3,50—4,00 Lit, Salat 0,60—1,20 Lit je Kopf, Spinat der Keller 1,50 Lit, Gurken 4,50 Lit, Schnittlauch im Topf 1,50 Lit, Petersilie 3 Lit, Radisheschen 1,00—1,50 Lit; vom Wintergemüse: Nessel das Fünftelmaß von 2 Lit aufwärts, Tafelapfel 1—2 Lit der Liter, Zwiebeln 1,00—1,80 Lit, Karotten 60 Cent je Liter, Weißkohl 1—3 Lit, Nollkohl 0,80—2,00 Lit, Petersilie 3—4 Stück 60—80 Cent, Sellerie 0,40—1,20 Lit je nach Größe, Porreewurzel 30—60 Cent, Brufen 20—60 Cent je Stück, Beeten das Zweifertmaß 80 Cent, Majoran 50 Cent, Pfefferkraut 40—50 Cent je Bündelchen, Sauererbsen 3 Pfund 1 Lit; auf dem Getreidemarkt und Kartoffelmarkt: Roggen 21—22 Lit, Hafer 24—26 Lit, Gerste 25 Lit, Weizen 35 Lit, Kartoffeln 6 Lit je Scheffel bzw. 7 Lit je Zentner; auf dem Geflügelmarkt: Lebende Hühner 6—8 Vit, Hähne 3—6 Vit und Puten 15—18 Vit je Stück; auf dem Fleischwarenmarkt: Karbonade 2,50 Vit, Bauchstück 2,20 Vit, Speck und Schmeer 2,50—2,80 Vit, Schinken und Schulter 2 Vit, Rindfleisch 1,30—1,40 Vit, fäheres 1,80—2,00 Vit, Kalbfleisch 1,20—1,30 Vit, Hammelfleisch 1,40—1,60 Vit, Naudschun 3,60 Vit, Landwurst 3 Vit, Leberwurst 2,00—2,40 Vit, Fleischwurst 1,40 Vit, Würstchen 2,20—3,20 Vit, Speckwurst 2,20 Vit, Mettwurst bis 3,80 Vit, Jagdwurst 2 Vit pro Pfund. Auf dem Fischmarkt kosteten Quappen 0,70—1,00 Vit, Hechte 1,20—1,50 Vit, Zander 1,00—1,50 Vit, Lachsje 2,00—2,50 Vit, Bierfische bis 1 Vit, Strömlinge 40—45 Cent, Dorsche 30—35 Cent, Barsche 50—80 Cent, Weißfische 40—60 Cent das Pfund.

\* [Wochenplan des Städtischen Schauspielhauses.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 11. April, gelangt der reizende Schwank „Willis Hochzeitstag“ zur Aufführung. Herr Hans Rose, der beliebte Komiker unseres Theaters, wird an diesem Abend Gelegenheit haben, allen Theaterbesuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Die Besetzung des Werkes ist folgende: Billi Walters — Hans Rose, Elli — Gerta Wehrendt, Lore — Ingeborg Holm, Volkmar — Friedrich Zingel, Ferry — Felix Sittmann, Kurt — Hans Remendt, Neumann — Otto Funke, Schmidt — Hugo Tesche, Emma — Trude Becker, Struck — Kurt Jahn-Sander. Die Spielleitung liegt in Händen des Herrn Rose. Das Stück wird am Dienstag, den 13. April, als 24. Vorstellung im Abonnement wiederholt. Mittwoch und Donnerstag bleibt das Theater wegen der Vorbereitungen zur Aufführung des „Kreidekreis“ geschlossen. Die Premiere dieses Werkes findet nun endgültig am Freitag, den 16. April, statt. Die Aufführung wird am Sonntag, den 18. April, wiederholt. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Tchang Daitang — Ingeborg Holm, Frau Tchang — Marie Körner, Tchang Ping — Richard Rau, Ton —

aus der Eisenzeit bekannt sind, welche größtenteils noch nicht berührt worden sind.

Das „Memeler Landesmuseum“ bittet die Bewohner des Gebiets, diesem Umstande ihr Augenmerk zuzuwenden und alle erreichbaren vorgeschichtlichen Gegenstände dem Vorstände des „Memeler Landesmuseums“ (Dr. Gaigalat-Memel) zukommen zu lassen oder aber ihm wenigstens kurze Mitteilung zu machen, wer im Besitze vorgeschichtlicher Funde ist, damit sich der Vorstand mit dem Betreffenden in Verbindung setzen kann.

Es wird ganz besonders auch gebeten, dem Vorstande Fundplätze anzuzeigen, an denen schon einmal beim Ackerbau, Anlegen von Kartoffelmieten, Pflanzroden oder bei sonstigen Erdbearbeiten Steinbeile, -keile oder -hügel, Gegenstände aus Bronze oder Eisen, Perlen usw. gefunden worden sind.

Das „Memeler Landesmuseum“ soll eine Zentrale bilden nicht nur für alle diese Funde aus dem Gebiet, sondern auch über die Grenzen des Gebiets hinaus. Nur an solchen Zentralen ist es möglich, Uebersichten zu schaffen, die für das Studium und die wissenschaftliche Klärung der Vorgeschichte notwendig sind.

Der Vortragende bemerkte zum Schluß, daß alle diese alten Gräber der Schonung bedürfen, so wie es unendlicher sachverständiger Mühe bedarf, die dem Boden entnommenen und oft sehr stark zerstückten und brüchigen Funde zu erhalten. Er mahnte, die Finger von jedem planlosen Herumgraben zu lassen und nie zu vergessen, daß die heimische Erde, welche seit vielen Jahrhunderten diese Funde sicher in ihrem Schoß bewahrt, immer noch der beste Konservator ist, den keine noch so feine Methode des Menschen auf die Dauer ersetzen kann.

Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der Vortrag „Vorgeschichtliches aus dem Memelgebiet“ nicht von Generallandschaftsdirektor Dr. h. c. Scheu, sondern von seinem Sohn, dem Medizinalrat Dr. Erich Scheu-Adl. Heydenburg gehalten worden ist.

Joh. Kurt Rupp, Kap — Hans Remendt, Ma — Kurt Müller, Hü Bai — Wilma Spohr-Kraug, Tshao — Reginald Duse, Tshu-Tshu — Friedrich Zingel. Die Spielleitung liegt in Händen von Direktor Heinrich Albers. Für das Werk ist eine vollkommen neue dekorative Ausstattung durch den Theatermaler Vladimir Rosenmeyer geschaffen worden. Am Sonnabend, den 17. April, findet die unumkehrlich letzte Aufführung des Lustspiels „Der fröhliche Weinberg“ statt. Die für die Vorstellung am 27. März gelassenen Theaterkarten behalten ihre Gültigkeit.

\* [Verein der Viederfreunde.] Am nächsten Sonnabend gibt, wie uns geschrieben wird, der Verein der Viederfreunde seinen Mitgliedern einen Gesellschaftsabend, mit dem die dieswintertlichen Veranstaltungen abgeschlossen werden sollen. Die besonders sorgfältigen Vorbereitungen, die auf diesen Abend veranlaßt werden, steuern ihn trotz seiner bescheidenen Bezeichnung als „Viederabend“ zu einer Konzertveranstaltung, die auch ihrerseits berufen sein dürfte, die gute Musikpflege, die sich die „Viederfreunde“ mit Eifer und anerkenntem Wertem Erfolge angelegen sein lassen, in überzeugender Weise darzutun. Rein äußerlich soll der konzertmäßige Charakter dieses Abends schon dadurch in Erscheinung treten, daß der Saal nur Stuhlreihen aufweisen wird. In die Ableitung der Vortragsfolge teilen sich mit den Sängern der Memeler Musikverein, eine Orchestervereinigung, deren künstlerische Leitung dem Dirigenten der Viederfreunde, Kapellmeister Hans Fromholz obliegt, sowie Konzertmeister Fritz Caspar, eine neue Lehrkraft unseres Konservatoriums, deren solistische Fähigkeiten die besondere Aufmerksamkeit unserer musizierenden Kreise in hohem Maße beanspruchen werden. In der wohl nicht unberechtigten Annahme, daß diese Viederfreunde-Veranstaltung auch bei zahlreichen Freunden des Vereins, die ihm nicht als Mitglieder angehören, ein erhöhtes Interesse erwecken dürfte, hat sich die Vereinsleitung entschlossen, auch durch Mitglieder eingeführter Gäste gegen ein mäßiges Eintrittsgeld Zutritt zu gewähren. Die Entnahme solcher Gästefarten kann, worauf ausdrücklich hingewiesen sei, jedoch nur in der Kartenausgabe am Donnerstag (6—8 Uhr Schützenhaus) erfolgen.

\* [Der Vortrag von Studienrat Dr. Cohn] im „Verein für jüdische Geschichte und Literatur“ über „Der Jude in der zeitgenössischen Literatur“ am heutigen Sonnabend in der Aula der Altkatholischen Schule, beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr abends.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 10. April 1926

Geschließungen: Fleischergehilfe Harry Eduard Jakob Goldberg alias Rothdorff mit Helene Elise Frischhorn, ohne Beruf; Kesselschmied Richard Wolweg mit Olga Meia Rauter, ohne Beruf, sämtliche von hier; Kaufmann Paul Kurt Krause von Schwedt mit Stenotypistin Gertrud Helene Ehler von hier; Arbeiter Martin Schapans mit Arbeiterin Barbe Ehrlich, beide von Bommelsville.

Geboren: Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Witwe Hanna Chakel, geb. Rinn, 85 Jahre alt; Walter Born, 9 Monate alt, von hier; Arbeiter Franz Voh, 23 Jahre alt; Arbeiterwitwe Amalie Bremer, geb. Annicheit, 76 Jahre alt, von Bommelsville — Eine eheliche Toibgurt männlichen Geschlechts.

### Kirchenzettel

Bayrischeneinde. 9 1/2 Uhr: Predigt, Geseemann; 11 Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: Gemeindefeier. Mittwoch. 7 1/2 Uhr: Bibelstunde: „Das Tier aus dem Meer“. Ostf. 13, 1. [4532]

Christl. Gem. Rippentrafte. 5 Uhr: Versammlung; 7 1/2 Uhr: Jugendbund. Schmelz, Vereinshaus: 2 1/2 Uhr: Versammlung, 7 1/2 Uhr: Jugendbund. [4554]

### Veranstaltungen am Sonntag

Städt. Schauspielhaus: „Willis Hochzeitstag“, Schwan, 7 1/2 Uhr.

Apollo-Lichtspiele: „Die verlorene Welt“, ab 2, 5, 7 1/2 Uhr.

Kammer-Lichtspiele: „Die Liebesstragdie eines Siebzehnjährigen“, ab 2, 5, 7 1/2 Uhr.

Urania-Lichtspiele: „Die Königin des Waldes“, ab 6 u. 8 Uhr.



## Memelgau und Nachbarn

### Kreis Memel

**s. Prüfungs, 8. April. [Verschiedenes.]** Der letzte Wochenmarkt war gut besucht und besonders mit Getreide aller Art reichlich beliefert. Die Preise waren überall fast die gleichen der Vorwoche, nur Butter hatte des geringen Angebots wegen eine kleine Preissteigerung erfahren. Man faulte das Pfund Butter für 3,60—3,80 Lit. Auf dem Getreidemarkt galten folgende Preise: Weizen 35 Lit, Roggen 22—24 Lit, Gerste 23 Lit, Hafer 24 bis 27 Lit, Erbsen 30 Lit, Lupinen 18 Lit der Zentner. Eier kosteten 15 Cent das Stück, Karotten 0,50 Lit, Zwiebeln 1,50 Lit das Liter. Der Fischmarkt war ebenfalls gut besucht. Dichte kosteten 1—1,20 Lit. Weißfische gemischt 0,40—0,60 Lit, Dorie 0,60—0,80 Lit das Pfund. Brenn- und Nutzholz war wiederum von Besuchern Großhandlung zum Markt gebracht und fand guten Absatz. Für ein Paar Ferkel je nach Alter und Größe wurden 70—100 Lit verlangt und bezahlt. In der Fleischhalle kaufte man nach folgenden Preisen: Schweinefleisch 2—2,80 Lit, Rindfleisch 2—1,80 Lit, Kalbfleisch 1—1,20 Lit, Magerfleisch 2,00—3,50 Lit, Jagdwurst 1,80—2 Lit, Leberwurst 2—2,20 Lit, Fleischwurst 1,20 Lit, Würstchen 2,50 bis 2,80 Lit, Speckwurst 2,40 Lit das Pfund. Der Markt wurde bald geräumt. — Am 7. April fand die 2. Osterfeier im Präfektur bei dem Kaufmann Bieker in Prüfungs ein Einbruch verübt. Der Täter wurde bei seiner Arbeit durch den Nachtwächter gestört und mußte unter Zurücklassung seiner ausgetriebenen und bereits auf den Hof herausgeschafften Beute das Weite suchen. Er ist in der Dunkelheit unerkannt entkommen. — Am Abend des 6. April wurde ein vor dem Restaurant Ball stehendes, dem Besitzer R. aus Kallwischen gehöriges Fahrrad entwendet. Von dem Täter fehlt jede Spur. — Am 7. April war ein Führer der Landwirtschaftlichen An- und Verkaufsgesellschaft Memel nach Prüfungs zum Markt unterwegs. Kurz vor Prüfungs stürzte plötzlich während der Fahrt das eine Pferd und blieb tot liegen. Die Firma dürfte einen erheblichen Schaden erleiden, da es ein wertvolles Tier war.

**m. Brunsbeilinen, 7. April. [Eberhaltungsgenossenschaft.]** Die Eberhaltungsgenossenschaft hat die Beschlüsse der Brunsbeilinen und Umgebung zwecks Gründung einer Eberhaltungsgenossenschaft im hiesigen Schulhause zusammengefasst. Nachdem Landwirt Mäkel-Brunsbeilinen die Veranlassung mit der Verbindung der Landwirtschaftskammer, die hinsichtlich Abgabe von Jänsfischen Darlehen an Eberhaltungsgenossenschaften gefasst sind, bekanntgemacht hatte, wurde die Gründungsbeschlüsse und gleich der Vorstand gewählt. Vorsitzender wurde Besitzer Johann Kapust-Grabben. Stellvertreter Verteil-Brunsbeilinen und Eberhalter Seigis-Mäkel-Jahn. Es traten sofort etwa 20 Mitglieder der Genossenschaft bei. Die Verammlung beschloß, den Vorsitz über der veredelten Landwirtschaf zu entziehen und wählte eine Kommission zum Ankauf des Ebers. — Vor den Feiertagen fahlen Diebe dem Besitzer E. in Mäkel-Jahn ein ca. 1 1/2 Ztr. schweres Schwein und einem anderen Besitzer zwei Gänse. Auch wurden die Wäschewörre des Besitzers B. in Brunsbeilinen in der Karfreitagnacht arbeitslos ausgeräumt. Wie raffiniert die Diebe ihr Handwerk betreiben, zeigt besonders der erste Fall, wo das Schwein in dem nur wenige Meter vom Wohnhause entfernten Stalle abgeschlachtet wurde.

### Kreis Suedprug

**W. Saugen, 7. April. [Verschiedenes.]** Die durch Verlesung des Lehrers Hoffmann nach Deuffhard vorant gewordene alleinige Schulstelle in Klukenhor ist seitens des Landesdirektoriums dem bis in Gniebalen diesseitigen Kreises als zweiter amtierenden Herrn Scher vom 1. April übertragen worden, so daß Herr Gher nach Klukenhor den Unterricht aufnehmen wird. — Am 7. April wurde im Garkauere Drehm in Saugen der fünfte Holzverkaufstermin bei sehr reger Beteiligung des Publikums abgehalten. Da die Lospreise ermäßigt waren, wurde bis 3 Uhr nachmittags flott gekauft. Es wurden aus den Forstbezirken Jonitschen, Korkaiten, Döckarten und Bundeln Kaut, Brenn- und Spanholz, wie auch Stangen und Reisig zum Kauf ausgeben,

wobei folgende Preise erzielt werden konnten: Für Bauholz erster und zweiter Klasse durchschnittlich 45 Lit, dritter und vierter Klasse 40 resp. 35 Lit pro Festmeter. Zehn Stangen erster Klasse brachten 35 Lit, zweiter Klasse 30 Lit und dritter Klasse 25 Lit. Ein Raummeter Birken- oder Eichenkloben kam 18 Lit, Kiefernloben 16 Lit, Knapel 12 Lit, Spanholz 15 Lit und ein Reisholzen 14 Lit. Bauholz wurde noch gewünscht, doch wurde der Verkauf nicht mehr fortgesetzt. — Am 7. April fand die Odbuktion der in Wilkmeden gefundenen Kindesleiche an Ort und Stelle statt, durch welche festgestellt wurde, daß das Kind nach der Geburt lebensfähig gewesen ist.

**Kauf, 9. April. [Wochenmarkt.]** Der heute stattgefundene Wochenmarkt war mit landwirtschaftlichen Produkten reich besetzt. Infolgedessen konnte man verschiedene Lebensmittel recht billig erhalten. Eier kosteten 18 Cent und Butter 2,80—3,00 Lit. Auf dem Fleischwarenmarkt kaufte man Schweinefleisch für 1,80—2,00 Lit, Karbonade 2,00—2,20 Lit, Kopf- und Rüsse 1,20 Lit, Rindfleisch 1,20—1,30 Lit, Kalbfleisch 1,40 Lit und Kalbfleisch 1,20 Lit je Pfund. Rauchwurst kostete 3,50 Lit, Leberwurst 2,20 Lit, Jagdwurst 1,80 Lit und Jagenwurst 2,50 Lit. Gemüse war wenig vorhanden. Man zahlte für 1 Liter Bohnen 1,50—1,80 Lit, für 1 Liter Zwiebeln 1 Lit, für 2 Liter Karotten 70 Cent und für 2 Liter rote Rüben 1 Lit. Auf dem Fischmarkt gab es besonders viel große Stint. Für 1 Lit konnte man schon 4—5 Pfund erhalten. Quappen kosteten 80 Cent, Hechte 1,20—1,50 Lit, Zärte 40—80 Cent und andere Weißfische 60 Cent pro Pfund. Da die Begehrtheit jetzt gut sind, waren über 20 Fuhrwerke mit Holz auf dem Markt erschienen. An den üblichen Preisen hielt man aber trotzdem fest. Es kostete eine Fuhr Holz 30—55 Lit.

### Kreis Pogegen

**sk. Jeksterten, 8. April. [Holzmarkt.]** Der heutige Holzmarkt war sehr stark besucht. Die Nachfrage war größer als das Angebot, daher waren auch die Preise recht hoch. Für Bauholz I. Klasse zahlte man 60 Lit, II. Klasse 50 Lit, III. und IV. Klasse 40—45 Lit je Festmeter. Rutzrollen kosteten 22 bis 23 Lit je Meter. Birkenkloben kosteten 20—23 Lit je Raummeter — man kaufte jedoch auch 6 Meter für 100 Lit. — Kiefernloben kosteten 19—20 Lit je Raummeter, so daß also 6 Meter Kiefernloben 120 Lit kosteten. Kiefernknäuel kosteten 10—12 Lit je Meter. Zum Verkauf kam Holz aus den Forstbetrieben Jeksterten, Paulsbränch und Schillgallen. Am meisten geboten wurde auf Holz aus Jagen 60, Försterei Schillgallen.

**v. Natkischen, 7. April. [Koggenjammung zur Unterhaltung der Schweiterstation.]** In den letzten Wochen vor Ostern wurde in den zum Kirchspiel Natkischen gehörenden Ortsteilen zum Besten der Schweiterstation eine Koggenjammung veranstaltet, die zu einem überraschenden Endergebnis geführt hat und ein reichendes Zeugnis von der Opferwilligkeit der Gemeindeglieder darstellt. Es sind gesendet worden: von Natkischen 12,28 Zentner und 20 Lit, von Robfoten 9,10 Zentner, 22 Pfund Hafer und 50 Lit, von Culmen-Wiedutaten 7,50 Zentner, von Mischpeters 3,15 Zentner, von Schellen 6,41 Zentner, von Jofeph-Gruischke 2,50 Zentner, von Thommischen 3,82 Zentner, von Kumpeln 4,93 Zentner, von Kutturten 4,40 Zentner, von Linterten 2,68 Zentner und 20 Lit, von Eitramischen 4,80 Zentner und 7 Lit, von Endritaten 1,66 Zentner, von Gallus-Wilpiten 3,20 Zentner, von Joesden 3,12 Zentner, von Erdrolen 1 Zentner, von Schubdienen 3 Zentner, insgesamt 73,55 Zentner Roggen, 97 Lit und 22 Pfund Hafer. Somit ist das Bestehen der Schweiterstation für die nächste Zeit gesichert. Allen Spendern und Sammlern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

**sk. Anuschen, 7. April. [Neue Schulvorsteher.]** Bei der Neuwahl der Schulvorsteher für den hiesigen Schulverband wurden folgende Herren gewählt: Buchholz-Anuschen, Rabian-Jeksterten und Sinnhuber-Anuschen. Außerdem gehören von Amtswegen zum Schulvorstand Lehrer Pufnat und Gemeindevorsteher Lorenz.

**sk. Dem Besitzer R. von Kullmen-Kullen gingen kürzlich vier größere Ferkel kurz hintereinander ein.**

Da ihm die Sache verdächtig vorkam, ließ er Magen und Eingeweide der verendeten Tiere in Züfist von einem Chemiker untersuchen. Es stellte sich heraus, daß die Tiere vergiftet waren. Die verdächtige Person, die das Gift den Sämeinen ins Futter geschüttelt hatte, ist bereits angezeigt. Es handelt sich anscheinend um einen Nachbarn.

### Dstpreußen

**Kiffit, 9. April. [Töbliche Unfälle.]** An Kohlengasvergiftung verstarb am 1. Osterfeiertage die Kleinbäckertochter Berta Görke von der Stadttheide. In früher Morgenunde begab sich deren Mutter, nachdem sie den Ofen angeheizt und die Ofenflamme geschlossen hatte, zu Verwandten zum Besuch. Als sie zurückkehrte, fand sie ihre erwachsene Tochter tot im Bette vor. Es ist übrigens dieselbe Familie, aus der der Chemiker infolge Gemisses von Kattengast, das dessen Frau versehentlich in die Flammen gemischt hatte, vor kurzem verstarb. — Vor dem Hause Hohe Straße 56 wurde der Kraftwagenführer Ulrich von hier, Ludendorfsplatz 5 wohnhaft, der mit seinem Fahrrad die Hohe Straße passierte, von dem Kraftwagenführer Broßhoff von hier, Sommertrake wohnhaft, der das Auto des Dr. L. fuhr, angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen erlegen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Rauden. Zwei Söhne Raudener Bürger wollten im Teich Hechte fischen. Als der junge P. nach einem Hecht feuerte, prallte das Geschöß an einem Stein ab und traf den S. in unglücklich in die Stirn, daß sofort der Tod eintrat.

Ein Opfer der nassen Flut wurde dieser Tage ein junger Mann, der eine Segelpartie in Königsberg oberhalb der Fregelmündung unternahm. Das Boot kenterte bei mäßigem Wellengang. Zwei des Schwimmens kundige Jünglinge konnten sich durch Schwimmen retten, während der dritte, des Schwimmens unfähig, vor den Augen der zahlreichen Spaziergänger unterging.

### Dalium

**Neval, 8. April. [Seehunde auf Ruffö und Ddinsholm.]** Durch die starken Stürme der vergangenen Woche sind mit dem Treibeis von Finnland ganze Schwärme von Seehunden an die estländische Küste auf Ruffö und Ddinsholm angebracht worden, wie man es dort seit Jahrzehnten nicht erlebt hat. — Sämtliche männlichen Einwohner der Küstendörfer in der Rickholtschen Gemeinde, bewaffnet mit Harpunen und Gewehren, sind täglich auf der Jagd nach diesen für die arme Bevölkerung verdienstbringenden Tieren. — Nach einem Marich von 8—10 Kilom. hinaus nach dem offenen Meere zu, kommt man in die Jagdgebiete, wo sich die Seehunde frei in ganzen Rudeln herumtummeln. Vielfach schießt man nach den Tieren, um ihnen dann mit dem Messer den Garans zu machen; da diese aber dann auch schnell von der Wildfläde verschwinden, so wird auch eine andere Jagdangewandt. Man läßt zunächst Köcher in das Eis und wartet, bis die Seehunde die Nase aus dem Wasser heben, um Luft zu schnappen. In diesem Moment wirft man schnell mit der Harpune nach dem Kopf des Tieres und zieht es mit der daran befestigten Leine auf das Eis. Die Tiere sind aber durchaus nicht so harmlos, wie man glaubt; sie können den fähigen Jägern auch recht gefährlich werden. So konnte sich einer der Jäger nur durch die schnelle Hilfe Herbeiteiler aus den Zähnen eines kapitalen alten Derrn retten. Im Glauben, das Tier kampfunfähig gefesselt zu haben, ließ er sich nieder, um ihm mit dem Messer den Todesstoß zu geben. Das Tier warf sich jedoch herum, wodurch der Mann zu Fall kam, und fiel mit den scharfen Zähnen über ihn her, den Pelz in langen Streifen herunterreißend und nur durch Hilfe gelang es, daß es nicht den Kopf erreichen konnte.

## KAFFEE HAG

auch vor dem Schlafengehen  
gesund und bekömmlich

## Kritische Bemerkungen zum Nordprozess Nauffeden-Jakob

Da, wo die Kreischauffee zwischen Mischken und Dawillen die höchste Steigung erreicht, liegt etwa zwei Kilometer querab nach Norden Nauffeden-Jakob. Hier hat sich das gräßliche Ereignis zugegetragen, dessen letzter öffentlicher Akt, die Verhandlung vor dem Schwurgericht in Memel, unseren Lesern aus den Berichten des „Memeler Dampfboots“ in diesen Tagen bekannt ist. In der Nacht vom 21. zum 22. November 1924 ist hier die Besitzer-tochter Marie Seigies in ihrer in der Klette im Garten des Besitztums befindlichen Schlafkammer ermordet aufgefunden worden. Als der Tat verdächtig wurden der Besitzer Martin Seigies, verhaftet. Das Gericht hat gesprochen: Jurzeit wurde als Täter erkannt und zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, Seigies wurde freigesprochen. Der Umstand, daß zwischen der Tat und dem Urteilspruch 16 Monate liegen, und das Urteil selbst lassen bereits auf die Kompliziertheit des Falles schließen. Es sind keine einfachen, auf der Hand liegenden Vorgänge, in die einzudringen war, und es ist deshalb durchaus geboten, losgelöst von den Spannungen, die während der Verhandlungen zuweilen naturgemäß entstanden, die Dinge noch einmal rückwärtens zu überblicken. Denn es ist ein Urteil gefällt worden, das sich nicht, wie gewöhnlich, auf Tatbeweise, sondern lediglich auf Indizien und auf ein widerrufenes Geständnis stützt, das infolge dessen die Gefahr eines Fehlurteils, eines Justizirrtums nahelegt. Unter den gegebenen Umständen konnte ein anderes Urteil aber kaum erwartet werden. Jedoch drängt sich einem aus der Verhandlung immer wieder der Eindruck auf, daß die Untersuchung noch nicht alle Möglichkeiten zur Klarstellung erschöpft hat. Eine erschöpfende Untersuchung hätte die Abklärung des Geständnisses fruchtlos machen müssen. Man hätte dann auch weniger zu Kombinationen greifen brauchen und vielleicht sogar doch noch Tatbeweise herbeischaffen können.

Auf Grund der aus der Vernehmung und der Äußerungen der Zeugen gewonnenen Charakteristik Jurzeits muß man zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Angeklagte einen Mord auszuführen imstande ist. Starke Sinnlichkeit, ins Perverse gesteigert, treibt ihn zur Befriedigung seines Geschlechtstriebs, ohne wäherlich zu sein. An Frauen und Mädchen ohne Unterschied vergeht er sich, vergewaltigt eine fast taube Frau bei Tag und Nacht, verkehrt mit Schwestern und geht sogar in einer Nacht von der Ermordeten zu deren Schwester, um bei beiden den Beischlaf auszuüben. Nicht selten traktiert er nach vollendeter Befriedigung seiner Gelfe seine Opfer wiehisch mit Fußritten und ähnlichem. Man kann nur wünschen, daß Jurzeit ein Einzelfall auf dem Lande bleiben und daß sein Lebenswandel nicht die allgemeine Norm dort bilden möge, auch wenn ein Zeuge ausfagte, er könne nicht sagen, daß Jurzeit mehr mit Mädchen verkehrt habe, als andere junge Leute. Wiederholt hat der Verkehr Jurzeits mit seinen Opfern Folgen gehabt. Andeutungen hierauf bestritt er, und er bestritt in vielen Fällen überhaupt, Verkehr mit Mädchen gehabt zu haben, angeblich weil er diese nicht bloßstellen, wahrscheinlich aber weil er für eventuelle Folgen nicht verantwortlich sein wollte. Jurzeit war äußerlich ein ruhiger Mensch und seine Taten scheinen aus kühler Ueberlegung heraus berechnet zu sein. Seine Ruhe, die er während der ganzen Haft und Verhandlung an den Tag legte, verließ ihn auch bei der Verkündung des Urteils nicht einen Augenblick. Darum klingt es auch schier ungläublich, daß er vor der Widerrufung seines Geständnisses die Nacht hindurch geweint und ge-

## Kultur-Jubiläen

12. April  
1826. Erstaufführung der Oper „Oberon“ von Carl Maria von Weber in London.  
1876. Orientalist Karl Heinrich Beder in Amsterdam geboren. Vereiste Ägypten, den Sudan, die Türkei. Herausgeber der Zeitschrift „Islam“. Schrieb u. a. „Beiträge zur Geschichte Ägyptens unter dem Islam“ usw.  
1896. Ingenieur und Archäolog Karl Summann, der bekannte Leiter der Ausgrabungen in Pergamon und Magnesia, in Smyrna gestorben.

## Der Mann, der sich verkauft

Roman von Hans Schulze  
20. Fortsetzung Nachdruck verboten

Achim erhob sich.  
„Es hat keinen Zweck, diese Unterredung fortzusetzen. Wir sprechen in zwei gänzlich verschiedenen Sprachen. Ihr Vorschlag ist nach dem, was wir bisher verhandelt haben, entweder eine Naivität oder eine absichtliche Herausforderung!“  
Herr Brown schüttelte verzweifelt den Kopf. „Keines von beiden, Herr Baron! Für mich ist das ganze lediglich eine geschäftliche Angelegenheit, bei der ich vor allem Ihren Standpunkt nicht verstehe. Denn Sie schlagen ein Vermögen aus, dessen Bedeutung Ihnen erst klar werden wird, wenn Sie bei den gegenwärtigen schwierigen Erwerbsverhältnissen den gleichen Betrag zur Abdeckung Ihrer Schuld aus dem Nichts anschaffen sollen!“  
Er hatte bei den letzten Worten seine Brieftasche in den Schreibtisch zurückgelegt und schob die Lade langsam zu.  
„Ich gebe Ihnen noch einmal 24 Stunden Bedenkzeit, Herr Baron. So lange wartet dieser Scheck auf Sie in meinem Schreibtisch. Morgen abend um die gleiche Stunde stehe ich Ihnen wieder zur Verfügung!“

Achim verneigte sich mit kühler Höflichkeit. „Sie werden meinen Besuch vergebens erwarten, Herr Brown! Würden Sie jetzt wohl die Güte haben, Ihrem Diener zu läuten! Ich bedauere, Sie Ihren Gästen solange entzogen zu haben!“

X.  
Der Mond hing schon hoch und fern über den starren Kiefernkrone in dem weichen Nachblau, als Achim mit seinem Auto von der Fontaneistraße auf die lange Zeile der Königsallee einbog.

Er hatte sich eine Zigarette angezündet und schaute in tiefen Gedanken zu dem dämmern den Kanal empor, mit dem sich die verborgene Gigant in Berlin in den östlichen Himmel hineinschrieb.

In tiefgehenden Wellen schwang die Erinnerung an die nächtliche Aussprache in der Villa Brown noch durch sein ganzes Nervensystem.

Im unbeirrbar-kühler Selbstkritik gab er sich keinen Augenblick lang einer Täuschung des Vertrages aus der ganzen Linie abgeschlagen worden war, und er in dem eiskalten, verstandescharfen Amerikaner einen Gegner gefunden hatte, der sich auch nicht nur einen Fußbreit aus seiner überlegenen Stellung verdrängen ließ.

Ein hilfloser, ohnmächtiger Zorn fiel ihn immer wieder an, wenn er der verstickten Drohung jenes Mannes gedachte, den Bruch des Vertrages gegebenenfalls mit seinem Vertrat an Daitig zu beantworten.

Er dünkte sich wie ein Wild, das in eine verborgene Falle geraten war und sich mit seinen Befreiungsversuchen nur immer tiefer in dem Netz ihrer stählernen Fangarme verstrickte.

Es gab für ihn keine andere Rettung, keinen anderen Ausweg, als daß er das wahn-

wichtige, unerschwingliche Lösegeld beschaffte, um das er sich schon einmal den Schein der Freiheit erkaufte hatte, ehe vielleicht ein sinnloser Zufall den allgemeinen Einfurz seines Lebens vollendete —

Jetzt begannen sich die grüingebetteten weißen Landhäuser der Königsallee allmählich enger zusammenzuschieben.

Lange Häuserreihen wuchsen rechts und links aus dem Walde auf, zwischen denen sich die Perlenketten der elektrischen Lichtfugeln weit, weit entlangzogen. Wie ein gellender Fanfarenstoß schrie die grellbunte Fassade des Lunaparks in die Sommernacht.

Die funkelnde Lichtertraffe eines Kurfürstendamkafes flog vorbei, dann ging es über den stillen Divaerplatz durch immer neu sich auseinander zwingende Strakenzüge.

Und nirgend nahm das menschenwimmelnde Berlin ein Ende und nirgend ersahnte sein rastloser Pulsschlag.

Achim zog die Uhr. Dreiviertel vor zehn! Wohin sollte er noch?

Er fühlte sich todmüde und zerschlagen, trotzdem graute ihm vor der einsamen Dede seines kleinen Hotelzimmers.

In diesem Augenblick bog der Wagen über einen halbdunklen Platz auf die Potsdamerstraße ein.

Franz Placzek, der bis dahin unbeweglich wie ein Steinbild am Steuer gesessen hatte, wandte sich halb zurück.

„Wir kommen hier nicht weiter, Herr Baron! Die ganze Straße ist gesperrt. Im Sportpalast sind Boxkämpfe!“

Achim richtete sich schmerfälliger aus der tiefen Höhlung seines Rückens empor und aus.  
„Ich danke Ihnen, Franz! Fahren Sie den Wagen zur Garage, gute Nacht!“

Dann tauchte er in den dunklen Strom der Straße unter und ließ sich widerstands- und gedankenlos ein paar Häuserbreiten mit fort-treiben.

Ein seltsam-taube Gefühl war in seinen Beinen; er ging und fühlte doch nicht, daß er ging; nur seinen Herzschlag fühlte er, der wie das Stampfen einer unterirdischen Maschine unablässig bis zu seinem Kopf empordröhnte. In der Vorhalle des Sportpalastes stauten sich trotz der späten Abendstunde an den Kartendiskalkern für die billigeren Plätze noch immer lange Menschenzüge.

Ein starkes Schuttmannsaufgebot hielt sämtliche Eingänge besetzt und suchte vergebens die wachsende Ungeudul der wartenden Menge zu beschwichtigen.

Halb ohne zu wissen, was er eigentlich tat, erstand Achim einen Logenplatz und fühlte sich in nächsten Augenblick von dem rasenden Schieben, Drängen und Schreien der überfüllten Gänge wie von einer Sturzsee erfasst, so daß selbst seine abgehärteten Großstadtnerven ihm sekundenlang den Dienst zu verlagern drohten.

Mit Mühe gelang es ihm endlich, eines der grünuniformierten Kontrollbeamten habhaft zu werden.

Da jeder sprachliche Verständigungsversuch in dem wahnwitzigen Lärm ausichtslos erschien, packte er ihn einfach am Kermel und hielt ihm seine Karte und einen Fünfmarschein vor das Gesicht.

Dann ging es durch ein Labyrinth von Treppen und Korridoren, bis der grüne Mann auf einmal eine Tür aufriß.

Das dumpfe Brausen des Treppenhauses schwoll ihm ins Ohr.

Achim stand in seiner Loge —  
Jetzt erst, da sich seine Sinne wieder langsam zu sammeln begannen, kam ihm voll zu Bewußtsein, wo er sich eigentlich befand.  
(Fortsetzung folgt)

jammert haben soll, wie ein Gefängnisbeamter bezeugte. Es ist also kein gutes Charakterbild, das man aus der Verhandlung von dem Angeklagten gewann, und es wird bei der Beurteilung mitgezogen haben.

Anderer der Angeklagte Seigies. Ihm kann ein unmoralischer Lebenswandel nicht vorgeworfen werden, und es kann ihm auch nicht nachgewiesen werden, daß er sich an dem Mord beteiligte, um Erbe des Hofes zu werden. An ihm fällt aber gleichfalls die große Ruhe auf, die er allem Geschehen gegenüber aufweist. Wo überall er Gelegenheit hat, bezeugt er Jurgelt des Mordes, aber zu dem Geständnis Jurgelts verhielt er sich so, als ob es auf ihn keinen Eindruck mache. Nichts von freudiger Erregung über die Neue Jurgelts, kein Erschrecken über die Beschuldigung, daß er als Bruder an der Ermordung seiner Schwester mitbeteiligt sei; immer gleichbleibend wiederholt er nur das eine: Der Mörder ist Jurgelt. Schließlich reichte der Verdacht gegen Seigies nicht zu einer Verurteilung aus. Trotzdem sollte man auf ihn ein wachames Auge haben; Jurgelt wurde auf Indizien hin, die sich häuften, verurteilt, aber auch gegen Seigies liegen, allerdings in geringerer Anzahl, Indizien vor. Die gegenseitige Beschuldigung der Jungs sehr intimen Freunde gibt weiter sehr zu denken.

Hätte Jurgelt das Geständnis nicht abgelegt, so wäre der Fall voraussichtlich ungeklärt geblieben. Ueber das Zustandekommen des Geständnisses wird eine einheitliche Meinung schwerlich zu erreichen sein. Wichtig ist, ob es der Wahrheit entspricht oder nicht. Es war schwer nachzuweisen, daß es wahr ist. Der Nachweis erfolgte erst, als die Geschwister Kurfus ihre Aussagen wechselten. Während sie bis zu dem Geständnis in voller Uebereinstimmung mit den Angaben Jurgelts ausgesagt hatten, Jurgelt habe an dem Abend seine Kammer nicht verlassen, behaupteten sie nach dem Geständnis, wieder in voller Uebereinstimmung mit den Angaben Jurgelts, das Gegenteil. Wenn auch ihre Argumentierung, sie hätten falsch ausgesagt, weil sie bei den Eltern Jurgelts in Stellung gewesen seien, nicht abzuweisen ist, so muß doch die frappante Uebereinstimmung in den drei Aussagen auffallen. Die Untersuchung hat die merkwürdige Uebereinstimmung der Aussagen vor und nach dem Geständnis nicht geklärt. Der Zuhörer gewinnt den Eindruck, als ob die Geschwister Kurfus mit Jurgelt unter einer Decke ständen, wenn nicht andere Dinge mit im Spiele sind, die der Aufklärung bedürftig sind. Bei voller Klärung läßt sich die zweite Aussage der Geschwister Kurfus sehr wohl als Tatbeweis hinhängen; andere Beweise zur Erhärtung des Geständnisses sind nicht vorhanden. Dieser Umstand gab dazu Veranlassung, den Auspruch

Jurgelts, das Geständnis sei erpreßt worden, wenigstens nicht unbeachtet zu lassen. Die Prozedur, die zur Herbeiführung eines Geständnisses angewandt wird, verlangt von beiden Teilen in ihrer Art nicht geringe physische Kraftanstrengungen. Für den Angeklagten, der durch eine lange Dast müde geworden ist, dessen Reizung von vornherein durch einige Ohrfeigen niedergeschlagen wird, der stundenlang gefesselt Fragen und Vorstellungen aller Art über sich ergehen lassen muß und der nicht gesehen will, ist die Kraftanstrengung eine ganz gewaltige. Nicht minder aber werden an die Geduld und Geschicklichkeit des Exekutionsbeamten die allergrößten Anforderungen gestellt. Man muß sich nur wundern, daß eine so wichtige Exekution nicht von vornherein dadurch sühngestellt wurde, daß man sie in einem Raum vornahm, der noch einige oder mehrere Beamte geschickt verbergen konnte. Die Wiederholungen des Geständnisses um 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 9 und 10 Uhr vormittags sind gewiß beachtenswert, man hätte aber auch, da erfahrungsgemäß mit dem Widerruf gerechnet werden mußte, sorgfältiger zu Werke gehen sollen. Vor allem hätte das Hauptverfahren baldigt eröffnet werden müssen. Jurgelt hat auf die direkte

Frage geantwortet, das Geständnis sei erlogen. Dadurch wurde die Kompliziertheit des Geständnisses nur noch vollständiger. Entsprach es der Wahrheit, so waren beide Angeklagten schuldig, war es erlogen, so mußten beide freigesprochen werden. Die vielen Indizien sprechen dafür, daß es in dem Jurgelt selbst betreffendes Teil wahr ist; soweit es jedoch Seigies betrifft, scheint es der Wahrheit nicht zu entsprechen. Das Hypnosereperiment kann keinen Anhaltspunkt zu ernsthaften Schlussfolgerungen geben. Wer sich mit Okkultismus auch nur oberflächlich beschäftigt hat, kennt die vielen Arten der Gedankenübertragung (Telepathie), die auch im vorliegenden Fall nicht auszuschalten ist.

Mehr oder weniger war also die Untersuchung darauf angewiesen, mit psychologischen Momenten zu rechnen. Bei der Schwierigkeit solcher Untersuchungsart sollte sie sowohl in Richtung der Herbeiführung von Indizien, als auch von Tatbeweisen fortgeführt werden. Der Fall Skoerles (Tod von Mutter und Kind), die Neuerung der Frau Skoerles zu ihrem Mann: „Vielleicht hast du die Marie erwürgt, du wolltest doch das Grundstück haben“, der Fall Dels, das in der Kiste gefundene

Haar, der Pfiff auf dem Hofe, das alles sind Dinge, die weiterer Klärung zugeführt werden müßten, falls das Geständnis weiter erhärtet und die Befehle eines Justiztribunals vollständig befohlen werden. Das sofortige Zusammenbringen der verhafteten Jurgelt und Seigies in einer gemeinsamen Zelle war unbedingt ein Fehler, der in Zukunft vermieden werden sollte.

Leider endete der Prozeß mit einem ungehörigen Ausfall gegen die Presse, den der Vertreter der Anklage beging, indem er im Anschluß an eine Aeußerung der Verteidigung, die sich auf einen im „Dampfbott“ rein sachlich geschilderten Vorgang bezog, der Presse ganz generell Sensationslüsternheit unterwarf. Es handelte sich um eine Notiz unter der Rubrik „Gerichtssaal“, in der von der Aushebung eines Urteils, nachdem der Verurteilte bereits 12 Jahre Zuchthaus verbüßt hatte, berichtet wurde. An diese Notiz knüpften wir eine Bemerkung, die weder das Urteil noch den Justizirrtum kritisierte, sondern mitfühlend der rein menschlichen Seite des Falles galt. Und das nennt der Herr Staatsanwalt „Sensation“! Eine schloste Aus schmückung seines ziemlich hilflosen Plaidoyers. An sich ist dieser Beurteilung der Presse aus dem Munde, aus dem sie kam, keine Bedeutung beizumessen. Es liegen da andere Aeußerungen von namhaften Persönlichkeiten vor, auf die wir uns ohne weiteres berufen können. Aber der Vorgang steht mit den Ausführungen insofern in einem Zusammenhang, als man die obersächliche Beurteilung der Presse leicht in Parallele mit der Untersuchung des Falles Jurgelt-Seigies stellen könnte. Wir ziehen diesen Schluß jedoch nicht, haben außerdem begründeten Anlaß zu der Annahme, daß die Aeußerung aus reiner Antipathie gegen die Presse fiel. Wir müssen aber unserem Erhabenen Ausdruck geben, die Aeußerungen aus dem Munde eines Staatsanwalts zu hören, der jederzeit in der Lage war und ist, sich von der objektiven Art der Berichterstattung und gerade im vorliegenden Fall mühelos zu überzeugen. Solche Aeußerungen sind in ihrer verallgemeinernden Art nicht dazu angetan, ein erträgliches Zusammenarbeiten zwischen Presse und Justiz herbeizuführen, das doch im öffentlichen Interesse liegt und von uns auch stets angestrebt wird.

Aber an Schönheitsfehlern mangelte es dem Prozeß gegen Jurgelt-Seigies, wie aus dem Gesagten hervorgeht, nicht, so daß sich aus der letzte Schönheitsfehler vermerken läßt. Der Mord von Aufseher Jakob sollte mit dem Urteil jedoch nicht ganz begraben sein, sondern es sollte alle Aufmerksamkeit aufgebracht und keine Gelegenheit verjährt werden, noch mehr Indizien und, wenn möglich, auch Tatbeweise herbeizubringen. R. L.

## Neues vom Tage

### Die Ostersfeier der Einbrecher

\* Berlin, 9. April. Einen Einbruch von großem Umfange verübten in den Feiertagen Einbrecher in der in der Königsstraße im Zentrum von Berlin gelegenen Wohnung eines Kaufmanns, der sich mit seiner Gattin auf der Osterreise befand. Die Einbrecher erbrachen die mit zwei schweren Kunstschloßern gesicherte Wohnung mit großer Gewalt und erbeuteten einen großen Barbetrag in ausländischen Banknoten, kostbare Schmuckstücke, wertvolle Silber- und Porzellanfächer, zahlreiche Kleidungsstücke, Wäsche und Teppiche. Die Einbrecher waren während der Feiertage in der Wohnung verblieben, hielten sich aus den vorgefundenen Speisevorräten versorgt und in den Betten der Wohnungsinhaber geschlafen. Auf welche Weise die Einbrecher die umfangreiche Beute fortgeschafft haben, steht noch nicht fest.

### Autounfälle

\* Berlin, 9. April. In der Nähe von Pirna überschlug sich das von dem neuernannten holländischen Konsul in Breslau W. u. d. i. geführte Automobil. Konsul Mundt und seine Braut wurden aus dem Wagen geschleudert und mußten in das Krankenhaus in Pirna eingeliefert werden. Konsul Mundt ist bereits seinen Verletzungen erlegen, seine Braut liegt mit einem doppelten Schädelbruch darnieder.

\* Berlin, 9. April. Nach einer Blättermeldung aus Saarbrücken fuhr ein Chauffeur in über-

mäßig schnellem Tempo in eine Schar spielender Kinder. Ein 15jähriger Jüngling wurde getötet, zwei Schulfreunde wurden schwer verletzt. Der Kraftwagenführer wurde verhaftet.

\* Berlin, 9. April. (Frankfurt.) In der vergangenen Nacht überschlug sich auf der Gadower Chaussee in der Nähe von Spandau ein Auto, das in übermäßig schneller Fahrt auf den Sommerweg geraten war. Der Autoführer, ein Berliner Chauffeur, kam mit dem Schrecken davon, während die Insassen des Autos, eine spanische Hochzeitsgesellschaft von 5 Personen, mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen.

### Selette in einer Mauer

In Roderberg in Oberfranken fanden Arbeiter bei Umbauarbeiten an einem Gasthof in einer Mauer zwei aufrecht stehende Selette. Es soll sich um zwei Personen handeln, von denen es seinerzeit hieß, sie seien nach Amerika ausgewandert.

### Seegerede mit indischen Schmugglern

Singapore, 9. April. Die Mannschaft eines mit Gummibeladenen Schmugglerschiffes griff an der Küste von Johor eine Zollpatrolle an. Im Laufe des heftigen Nahkampfes wurden zwei Zollsoldaten und zwei Schmuggler getötet, während der Kapitän der Ynake und zwei Schmuggler verwundet wurden. Das Schmugglerschiff verschwand dann im Dunkel der Nacht. Es ist das erste Mal, daß ein Kampf mit Gummischmugglern in den Malayischen Gewässern stattgefunden hat.

**Bereit**  
Prof. Böttner  
Königsberg Dr.

Das Bäckergeld für Kartoffelland bitte bis 3. 25. April 3. bezahlen, andernfalls weiter verpackt. (4559) Mühling, Rumpffischen.

**Tapeten**  
aus der P. K. O.  
Pierach Kundt & Co.

Wein 4 jähr. Sengst (Erfahrene Weinbau.)  
Deft Stuten  
Ensins, Vajohren 4586

**KITC**

Das Zeichen für QUALITÄTSMOBEL  
Pierach Kundt & Co MEMEL

Wer bessert seine Wäsche sauber und? Off. u. 2721 an die Exp. dieses Blattes. (4529)

Gut erhalt. Flügel zu verkaufen (4507) Schwabenstr. 26

Möbel und Wirtschaftssachen zu verkaufen (4506) Schwabenstr. 26

Eine noch gut erhalt. Pumpe ist zu verkaufen (4509) Bommelsvitte 155

Eingepflanzte Vollgeige Rud. Mosse-Codo für Teleg. sowie Bücher f. Buchhaltg. bill. z. verk. Magdalenstr. 15. 1. Tr. z.

**Elektrische Licht-, Klingel- und Kraftanlagen**  
jeder Art und Größe werden sachgemäß ausgeführt (4587)  
Franz Tischkewitz  
Installationsgeschäft und Anfertigung elektr. Apparate  
Berl. Alexanderstraße 17. Telefon 492

**MAUMANN FAHRER**  
Sind die besten mit prima Continental-Reifen und Torpedo-Freilauf zu günstigsten Zahlungsbedingungen offeriert  
**Otto Zoeko**  
Memel, Libauer Straße 37 b. 599  
Verteiler (5878)  
**Schaufenster-Decorateur**  
und Plakat-Maler, übernimmt die Ausführung d. Decorationen sämtlicher Pranken, sowie auch die Anfertigung von Reklametafeln, in und außer Abonnement. Dr. erbeten unter 2691 an die Exp. dieses Bl.

**Achtung!**  
Ich übernehme alle Dacharbeiten. Für Schindeln 15 Jahre e. Späherausführung 10 Jahre Garantie bei Regenabfuhr.  
Schindelmeister **Markus Grikt**  
Wohnung bei Kaufmann **Boucharde**, Friedrichsmarkt u. bei **Minzner**, Ruh. (4522)

**Milchkannen**  
empfiehlt zu günstigen Preisen (4559)  
**Oscar Braun.**

**Serren-Fahrrad**  
Ita di, preiswert zu verkaufen (4468) Schön, Schmels Mühlenstraße 97  
Ein Herrenfahrrad zu verkaufen oder in ein Damenrad einzutauschen. Zu erf. in der Exp. d. Bl. (4517)

**Motorrad**  
(N. S. U. 1 $\frac{1}{2}$  PS) hat billig abzugeben  
Büchsenmacher **Gröger**, Sp. Str. 9.

**Ca badosen**  
billig z. verkaufen (4555) Kreuzstr. 6. links.

**Särge**  
Pierach Kundt & Co., Memel  
Teleph. 115, 233

**Säuglinge**  
werden in liebevoller Pflege genommen. In erf. in der Exp. d. Bl.

**Achtung!**  
Fertige Klageschriften  
Gesuche, Reklamationen etc.  
prompt u. billig an (4598)  
**W. Meiszies**  
Parf. Straße 5 a

**Autovermietung**  
Tel. 1034  
Franz Schacht  
Beistr. 35. (4181)

**Autovermietung**  
Tel. 166  
M. Girnus  
Raderstraße 7.

**Autovermietung**  
**F. Tischkewitz**  
4591. Telefon 462

**Autovermietung**  
9952  
öffentl. u. geschloß. Wagen  
Telephon 730  
**Otto Zoeko**  
Libauer Straße 37 b

**Al. Malerarbeit**  
wird sauber und billig ausgeführt. Off. unter 2760 an die Exp. dieses Blattes (4590)

**Verloren Gefunden**  
**Notbraunes Subn**  
entlaufen. Abzug. Bommelsvitte 6 (4581)

**Schwarze Hündin**  
(Bohmann-Abkamm.)  
Schwanz lüpfert, eingetunden. Gegen Bestattung der Hinterlassenen abzugeben (4515) Mühlenstraße 12

**Douglas**  
Mob. E. W. 3.48 H. P. — 10 B. H. P. Ballonbereifung  
Verlangt Privat  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Firma W. J. Waldenberg, Kannas, Sedemino g. 18, Telephon 140

Vorbereitungsanstalt Mensch  
Königsberg Pr., Hintortragheim 10, Telephon 4748  
**Quinta bis Abitur**  
Sichere Förderung. — Vorzügliche Lehrkräfte — Halbjahreskurse — Beaufsichtigte Arbeitsstunden  
Seit 1919 bestanden 176 Prüflinge (auch Damen), zum Herbsttermin 1925 von 18 Prüflingen 15, darunter 6 Abiturienten (5473)

**Achtung!**  
Verkaufe von sofort mein Grundstück mit 3 Morgen Land, dicht an der Straße und am Wasser gelegen, passend für Handwerker, Altäger oder Fischer (4570)  
**Wirbints, Schmels, Saffstraße Nr. 13 a.**

**Obstbäume**  
Salbbaum und Busch  
Stachelbeere und Johannisbeere  
Hochstamm und niedrig  
Bierträncker, Rosen  
Wurde sämtliche  
**Gärereien**  
in nur allerbesten Qualität empfiehlt  
**Th. Gronenberg, Gartenhandelsbetrieb**  
Samenvertrieb; Blumenhandlung, Weite und Gärtnerei (5864)

**Verjunge dein Antlitz**  
durch ständigen Gebrauch der bestens bekannten **STECKENPFERD-LILIENMILCH-SEIFE** von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul. Der Verbraucher dieser Seife wird in ihr das beste Schönheitsmittel zur Erzeugung einer zarten weissen Haut und blendend schönen Teints schätzen lernen.  
Generalvertrieb für das Memelgebiet: **FLORANCE, Kannas** (2100)

**Gute Gänsefedern**  
dreiviertel Daunen und größere Gänsefed. zu besonders billigem Preise (4550)  
**Mantwill**  
Breite Straße 13 a  
1 Treppe links

**Begennutzung verlaufe ich:**  
1 Flügel Lampen  
1 Fische und Stühle  
1 Hühnermaschine  
1 Zentrifuge  
1 Buttermaschine  
1 Arbeitswagen  
1 Arbeitsschiffen  
1 Geschäftsschiffen  
1 Federwagen  
1 Egge  
1 Flug uhw.  
4579  
**Stehr**  
Gr. Tauerlaufen

**Zu verkaufen**  
für kleine Figur  
passend, **Waletois**  
Anzüge, **Evort-**  
manuel, ferner für  
10 Leute, schlanke  
Figur, **Anzüge,**  
Smoking, **Waletois**  
u. **Fäden**, alles  
sehr gut erhalten,  
billig zu verkaufen  
**Marktstr. 7. S. I**  
Ging-Ordonnanzstr.

**Verren-Schmir-**  
stiesel (fast neu) Gr. 42  
preiswert zu verk. Zu  
erf. in der Exp. d. Bl.

**Kartoffelland**  
mit einstel. Düngung  
und Entsegen hat zu  
verkaufen (4402)  
**Purwins, Nibhof 1**

**Kartoffelland**  
gedüngt, fertig z. Seegen  
zu haben (4459)  
**Saffstraße 22.**

**Grundstück**  
zu verk. Schlemmerstr.  
n. Roderberg und Sinter-  
garten, Kanalisation  
im Hause. Zu erf. in  
der Exp. d. Bl. (4534)

**Hausgrundstück**  
mit Garten u. sofort  
freierwerbender Wohn-  
für Alleinbewohner ge-  
eignet, steht zum Ver-  
kau. (4568)  
**Wom. Witte 169 a**

**Ein leichter Sandfahn**  
zu kaufen gef. Off. mit  
Breitag. u. 2689  
a. d. Exp. d. Bl. (5872)

**Trockene Gänsefedern mit Daunen**  
große Federn  
1 Lit pro Pfd., verkauft  
4675  
**Petri**  
Contre-Estraße 12.  
Ein fast neuer

**Handfahn**  
zu verkaufen (4585)  
**Schmels, Mühlenstr. 51.**  
Einen schweren  
**Fuchshengst**  
5 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll  
(sehr geeignet zur Nacht)  
einen braunen Wallach  
7 Jahre, 5 Fuß, 6 Zoll  
verkauft (4576)

**Ein Pferd**  
ein Einhäuer-  
Arbeitswagen  
u. ein Spazierwagen  
(ein- und zweihäufig)  
zu verkaufen (4574)  
**Schanzenstraße 5.**

**1500 Lit**  
auf ein halbes Jahr  
gegen monatl. Renten-  
zahlung geacht.  
Off. u. 2729 an die  
Exp. d. Bl. (4537)

**3-500 Lit**  
von Besitzer, von sofort  
gef. Off. u. 2752 an die  
Exp. dieses Bl. (4546)

**20000 Lit**  
zur 1. Stelle kann auch  
geteilt werden zu verk.  
geben. Off. unter 2757  
an die Exp. d. Bl. (4561)

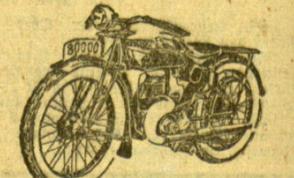
**3000-4000 Lit**  
zur 1. Stelle zur Land-  
grundstück (38 Morg.)  
gef. Off. u. M. G. 99  
postlag. Postlag. (4588)

**3000 Dollar**  
werden als erste Hypo-  
thek auf eine größere  
ländl. Besizung ge-  
kauft. Gef. Offerten  
unter 2690 an die  
Exp. d. Bl. erb. (5875)

**Heirats-Anzeigen**  
Heirat!  
Reiche Ausländerin-  
nen, vermög. deutsche  
Damen mündl. Heirat  
Herren, auch ohne Ver-  
mögen, Auskunft bei  
Stadray, Berlin, Post-  
amt 113. (19052)  
Viele vermög. Damen  
wünschen bald  
**glückl. Heirat**  
Herren auch ohne Ver-  
mög. erb. bei Auskunf-  
t. „Union“ Berlin  
Postamt 31

**Formulare zu Kostenanschlägen**  
hält vorrätig  
**F. B. Siebert**  
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

**2 kräftige Arbeitspferde**  
auch als Aufschepferde geeignet, stehen zum Verkauf (5862)  
**J. G. Gerlach.**

**D. K. W. Sport 1926**  


**4 P. S.**  
das Motorrad für alle Zwecke.  
Mit Ballonbereifung, vollstündiger  
Ausrüstung, Werkzeug, elektrischer  
Beleuchtung und Lupe

**Lit 2150,-**  
Bis auf weiteres erhält jeder  
Käufer eines D. K. W. Motor-  
rades bei mir für

**3000 km**  
Betriebsstoff frei, was bei mittel-  
mächtiger Benutzung des Motor-  
rades für ungefähr 1 Saison  
reichen dürfte

**Automobilzentrale**  
**Otto Zoeko**  
Memel  
Libauer Str. 37 b. Telephon 730. (708)

Einmalige Sitzung des Ausschusses  
Am Freitag, den 1. März, fand eine Sitzung des Ausschusses statt, an der die Mitglieder des Ausschusses teilnahmen. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet und es wurde über die Angelegenheiten der Ausschussmitglieder berichtet. Die Sitzung wurde am 10 Uhr abgebrochen.

**Litauische Klassenlotterie**  
Lietuvos Randonjo Kryziaus Loterija

Am 7. April wurden die folgenden Nummern mit dem Einsatz gezogen: 13, 16, 20, 25, 30, 32, 39, 41, 42, 43, 47, 49, 50, 53, 58, 59, 68, 88, 90, 92, 96, 97, 99, 109, 258, 805, 1275, 1775, 1926, 2457, 2861, 3058, 3573, 4067, 4823, 5135, 5171, 5256, 5311, 6574, 6509, 7704, 7744, 7921, 8205, 9256, 9346, 9638, 10213, 10251, 10398, 10453, 10578, 10580, 10610, 10619, 10698, 10824, 10856, 11044, 11437, 11971, 12111, 12195, 12201, 12217, 12633, 12957, 13434, 13880, 14104, 14133, 14289, 14398, 14460, 15056, 15067, 15354, 15503, 15617, 15875, 16006, 16294, 16434 und 16560

Siegegeng ist Umtausch zur Schluss- und Hauptziehung am 15. April bis zum 14. April gestattet. Auch sind Verkaufslote hierzu noch zu haben.

**R. Lankowsky**  
Memel, Polangenstraße 41, Telefon 22.

**Löpferstraße 23**  
unter Privat-Mittagsstisch ab 15. April.  
Anmeldungen erbeten. 14526

**Fröbelscher Kindergarten**  
und Bildungsanstalt für Kinder-  
gärtnerinnen

Lothenstraße 9/10, Ecke Luitzenstraße  
Beginn: Donnerstag, den 15. April  
Anmeldungen werden täglich entgegen-  
genommen. 14514

Lilly Meyer, Vorsteherin.

**Zwangsversteigerung**  
Dienstag, den 13. April, vorm.  
11 Uhr, werde ich in Höhenflur (bei Guts-  
besitzer Kurschus) 14584

**1 Kuh**  
öffentlich gegen Barzahlung versteigern  
Stepputat, Gerichtsvollzieher.

**Das Infanterie-Regt. Nr. 7**  
in Memel macht bekannt, daß am  
26. April 1926, 10 Uhr vormittags  
eine öffentliche Ausschreibung für  
Lieferung von

**250 Tonnen Kohlen**  
und 50 Erdm. Brennholz

stattfinden wird. Angebote mit Lieferungs-  
bedingungen in geschlossenen Umschlägen  
mit 2 Lit verlebener Staatsgebühr und Muster  
von Kohlen sind bis zum obengenannten Tag  
einzureichen. Dem Angebot muß eine Kaution  
in bar oder eine Emissions-Bank-Garantie in  
Höhe von 10 Prozent der gesamten Summe  
des Angebots beigefügt sein. 14581

Für einen demnächst stattfindenden  
**Handarbeits-  
Kursus**

zur gründlichen Ausbildung von An-  
fängerinnen werden Anmeldungen ent-  
gegengenommen. 14419

Frau E. Schmidt, Mollstraße 1.

Mech. Metall-  
arbeiten u.  
Eisenwerk-  
werk

Drahtgewebe  
Rabic  
Drahtzaune  
Springfedern  
Eisenkonstruk.

**"LIVELA"**  
J. PINKELSTEIN & CO.  
Kaunas-Sancial Juozapavicius pc 10 Nr.  
TEL. SANCIAL 69

**Matronen-Fabrik „Victoria“**  
Kaunas, Toltsojans-g-de. 1

offiziert

**Italienische Matronen**  
Kudeln usw. 4096

**Pädagogium Schloß Land**  
Sexta - Abitur.

Post: Land (Kr. Pr. Soland). Bahn: Wölfsdalenstr.  
Eröffnung: 15. 4. 26. Man verlange Prospekt

**18000 qm Ackerland**  
auch als Lagerplatz geeignet, ganz oder teil-  
weise abzugeben. 15863

J. G. Gerlach.

VALVE-IN-HEAD

**Buick**

MOTOR CARS

Vertreter:  
**Franz Mett**  
Libauer Strasse 37 706

**Achtung!**  
20 wöchentlich ver-  
bienen Leute j. Standes  
durch Ausfragen von  
Rekl.-Zetteln. Prospekt  
gegen Einreichung von  
2 Lit durch 14550

**E. Zander, Tilfit**  
Marienstraße 4

**Tüchtigen  
Schneidgeräten**  
stellt ein 14518

**W. Pawils**  
Damen- u. Herrenschneider  
Börjensstraße 1-4  
Dangelteite.

**Ein  
Laufbursche**  
wird eingestellt. Off. u.  
2762a. d. Exp. d. Bl. 14594

**1 Kinder-  
fräulein**  
für 3 Kinder, gleich-  
zeitig ein lauberes

**Küchenmädchen**  
b. sofort gesucht 14533

**Wiefenauerstr. 11**

**Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe

Um mein Lager schnellstens zu räumen, bringe ich in den Tagen vom 12. bis  
17. April verschiedene Warenposten zu nie dagewesenen Preisen zum Verkauf

**Damen-Strümpfe** Seidenstoff und Seidengriff . . . 3,50  
**Damen-Florstrümpfe** schwarz . . . . . 1,30 0,80  
**Damen-Florstrümpfe** farbig . . . . . 1,80 1,30  
**Damen-Strümpfe** Kunstseide . . . . . 7,20, 6,50 6,00  
**Dtsch. lange Frauenstrümpfe** . . . . . 2,70 2,00  
**Kinderstrümpfe** schwarz, Größe 4-7 . . . . . 1,00  
**Kinderstrümpfe** schwarz, Größe 7, 8, 9 . . . . . 1,50  
**Kinderstrümpfe** schwarz, Größe 9, 10, 11 . . . . . 1,70  
**Herren-Socken** . . . . . 3,00, 2,40, 1,80, 1,40 1,15  
**Füßlinge** braun . . . . . 0,80  
**Hosenträger** zum aussuchen . . . . . 3,00, 2,50 2,00

Empfehle von diesem besonderen Angebot reichlich Gebrauch zu machen.

**J. Pressmann**  
Börjensstraße 12 4562

Für das städt. Er-  
holungsheim für Kinder  
wird von sofort ein  
tüchtiges, sauberes

**Küchen-  
mädchen**  
gesucht. Meld. 15860

**Kathaus, Zimmer 41**  
Ordnentliches, arbeitsf.

**Mädchen**  
f. Land gef. Meld. bei  
**Kiltschios, Memel**  
Breite Straße 28.

Jüngere  
**Aufwärterin**  
für 1/2 Tag melde sich  
**Fischerstr. 4, 1 Tr.**

**Stellen-  
Gesuche**

Junglehrer sucht  
**Hauslehrerstelle**  
Zuschriften zu richten  
an  
Junglehrer **Lück**  
**Karalene**  
Kr. Insterburg Ostpr.

**Das neue  
Triumph-Motorrad**  
Modell 1926

4.94 HP., 3-Ganggetriebe mit Kettenan-  
trieb und Kickstarter

Die einfachste, leistungsfähigste  
und zuverlässigste Maschine der Welt

Bevor Sie sich ein Motorrad anschaffen  
rate ich Ihnen zur zwanglosen  
Besichtigung meiner  
**Triumph 1926**

Auf Wunsch kostenlose Vorführung

Preis der kompl. fahrfertigen Maschine  
Litas **2500**

Generalvertreter für das Memelgebiet  
der „Triumph Cycle Co., Limited  
Conventry“

**Otto Zoeko**  
Automobil-Zentrale  
Libauer Straße 37b Telephone 730  
710

Suche unter Bekleid.  
Anspr. Stellung als

**Bürogehilfe**

Gute Kenntnisse buch.  
Off. bitte unt. 2733  
an die Exp. d. Bl. 14511

Wetteres, flottes

**Gerbiertäulein**  
deutsch und litauisch  
sprechend, (gute Rech-  
nerin) empfiehlt sich für  
Geschäftshülfe und  
Privat, auch n. auser.  
Liebernech, jede Arbeit  
im Haushalt. Zu erf.  
bei **Redmann**  
Sattlerstraße 1 b. 5

**Anfäng. Mädchen**  
welsch b. Küche erlern  
hat auch im Nähen be-  
st. und weiß, sucht pass.  
Stellung. Off. u. 2755  
an die Exp. d. Bl. 14511

**Tüchtige Mamel**  
sucht eine Stelle u. jof.  
ob. spät. Off. u. 2754  
an die Exp. d. Bl. 14569

Bessere fleißige Frau  
sucht u. pass. Bes. d. g.  
Beschäftigung.  
Bedienung, Aufw. od.  
Bote. Lit. Sprache in  
Port u. Schrift. Off. u.  
2724 a. d. Exp. d. Bl.

Anf. Fräulein wünscht  
**Beschäftigung**  
gleich welcher Art evtl.  
Beratungsstell. Gefl.  
Off. unter 2728 an die  
Exp. d. dieses Bl. 14520

**Vermietungen**

Breite Str. 1 i. Neubau  
eine 14540

**3 Zimmerwohnung**  
an Wohnungsberechtig-  
te u. jof. a. verm.  
Ein freundl. gelegenes  
möbl. Zimmer  
an 2 solide Herren zu  
vermieten. Wenn  
gemünst, auch mit  
Benzin. 14593

**Friedr. Wilhelm-  
Straße 27 28, 2 Tr.**

**3 möbl. Zimmer**  
mit Küchenbenutzung  
per sofort oder später  
zu vermieten. Gefl. Off.  
unter 2756 an die  
Exp. d. Bl. 14580

**Möbl. Zimmer**  
u. voller Pension für  
2 Herren od. Damen  
billig zu haben. 14523

Witwe Frau **Adam**  
Kreuzstr. 2, Hofeingang

**Zimmer**  
sep. Eing., elektr. Licht,  
u. jof. zu verm. 14545

**Wiefenauerstr. 13**  
1 Treppe.

**Ein großer Laden**  
mit 2 Schaufenstern in  
der Nähe der Marktstr.  
zu vermieten. Offerten  
unter 2732 an die  
Exp. d. Bl. 14516

**Schiffstelle**  
mit Benzin zu haben  
bei jährlicher Familie.  
Off. u. 2731 an die  
Exp. d. Bl. 14538

**Freier-Baden**  
anfangs Bonn-Witte  
an der Wiefenstr. jof.ort  
billig zu vermieten.  
Off. u. 2753 an die  
Exp. d. dieses Bl. 14572

**Mietgesuche**

Alleinst. Herr sucht  
**möbl. Zimmer**  
mit Kabinett und Koch-  
gelegenheit, resp. Ein-  
richtungsmöglichkeit  
an die Gasleitung, sep.  
gelegen, möglichst im  
Mittelpunkt der Stadt.  
Off. unter 2726 an die  
Exp. d. dieses Bl. 14521

**möbl. Zimmer**  
Betten u. Bettwäsche  
vorh. Tagüber nicht zu-  
hause. Mittelpunkt der  
Stadt. Off. u. 2722  
a. d. Exp. d. Bl.

Leeres oder wenig möbl.  
**Zimmer**  
m. Küchenbenutz. v. alt.  
Dame gef. Off. u. 2733  
an die Exp. d. Bl. 14512

Kleines, möbliertes  
**Zimmer**  
v. jungem Herrn jof. gef.  
Off. unter 2727 an die  
Exp. d. dieses Bl. 14519

**Ein leeres Zimmer**  
mit Küchenanteil (evtl.  
als Mitbewohnerin)  
gefl. Off. u. 2734  
a. d. Exp. d. Bl. 14513

**Amtl. Bekann-  
machungen**

**Bekanntmachung**

Wegen Instand-  
setzungsarbeiten am  
Leitungsnetz wird die  
elektrische Stromliefe-  
rung am Dienstag,  
d. 13. April 1926  
von früh 6 Uhr bis  
abends 6 Uhr in der  
Schlichterstr. Neuen  
Str. Synagogenstr.  
Wallstr. Archstr.  
Schlichterstr. Hinter  
Wallstr. Friedwies-  
markt, v. der Höhen-  
bis Ecke Bahnh.  
und von der Ed.  
Jungferstr. unter  
brochen. 15886

**Stadt. Betriebs-  
werte Memel**  
G. m. b. & o.

**RICHTIG WÄHLEN!**

Wenn Sie feststellen, dass Ihre Autotransporte zu teuer sind, so ist  
irgend etwas nicht in Ordnung. Prüfen Sie genau, ob der von Ihnen  
benutzte Typ des Lieferwagens für Ihren Betrieb geeignet ist. Ist er zu  
leicht, so müssen Sie unnötig viel Fahrten machen; ist er zu schwer, so  
wird viel Betriebsstoff verbraucht. Vielleicht haben Sie auch Fahrzeuge  
in Gebrauch, die zu alt sind, die häufig repariert werden müssen und  
dadurch unrentabel sind. In der ganzen Welt laufen mehr Ford-Liefer-  
wagen, als Lieferwagen aller anderen Typen zusammengenommen. Wir  
raten Ihnen auf jeden Fall, sich über die Ford Halbtonnen- und Ein-  
tonnen-Lieferwagen zu erkundigen.

Vorführung und Besichtigung der Chassis sowie Auskunft über Auf-  
bauten bei einem der untenstehenden autorisierten Ford-Vertreter.

**Ford**

**AUTORISIERTE VERTRETER IN LITAUEN**

**KAUNAS** **MEMEL** **SCHAULEN**  
Amerikos Lietuvių Prekybos L. Buddrick & Co. Amerikos Lietuvių Prekybos  
Akcinė Bendrovė Amerikanisch-Litauische Handels A.-G. Akcinė Bendrovė

Li. — 23

**Sornlose  
Ziegenlämmer**  
hat abzugeben 14569

**Friedhofsinsp. Motzkus**  
Einen gebrauchten  
**Kartoffeldämpfer**  
zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preis und Inhalt  
unter 2736 an die  
Exp. d. Bl. 14508

Eine nur guterhalt.  
**Nähmaschine**  
zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preisang. u. 2730  
a. die Exp. d. Bl. 14588

Deutscher Beamter verkauft sein mittel-  
großes

**Grundstück**  
in Memel. Offerten unter 2672 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Mittelgroßes Stadtgrundstück**  
zu kaufen gesucht. Freiwerdende Wohnung  
nicht erforderlich. Angebote unter 2723  
an die Exp. dieses Blattes erbeten. 14528

**1 Kutscher**  
der Landarbeit versteht, per sofort gesucht  
**Koose, Bürgerfeld.** 14542

Gebrauchte  
**Selbstschmiede**  
mit sämtl. Zubehör zu  
kauf. gef. Off. u. 2761  
a. d. Exp. d. Bl. 14592

**Suche 15000 Lit Hypothek**  
1. Stelle, auf ein neues maßiges Stadtgrund-  
stück zu 18% (Friedenspreis 30000 Mark).  
Off. unter 2758 an die Exp. d. Bl. 14552

**3 helle Kontor-Räume**  
im Zentrum der Stadt, per sofort oder Herbst zu  
vermieten. Off. unter 2720 an die Exp. d. Bl. 508

Alle gut fundierte **Feuerversicherungsgesellschaft**,  
die alle Versicherungsarten betreibt, sucht für Memel  
und weiteste Umgehung  
tüchtigen

**Bertreter**

Gewährt werden zeitgemäße Provisionen, bei aufstiegs-  
stehenden Leistungen feste Bezüge. Gefl. Zuschriften von  
Herren, die hermitage ihrer Beziehungen Gewähr für  
einen guten Ausbau des Geschäfts bieten, sind unter  
**M. M. 655** an die Annoncen-Expedition Invaliden-  
bant Königsberg Pr. einzureichen. 15884

**Laden**  
in bester Lage der Stadt von sofort  
oder später zu vermieten. Reflektanten bitte An-  
fragen an das „Memeler Dampfboot“ unter Chiffre  
2719 zu richten. 607

**Wafulaturpapier**  
empfiehlt **F. W. Siebert A.-G.**

Konover Expeditionsfirma  
mit Zweigniederlassungen  
u. Vertretungen in Deutsch-  
land sucht für den baltischen  
Blas einen tüchtigen

**Bertreter**

Offerten unter 2688 an  
die Exp. d. Bl. 121018

Für Memelland und Litauen suchen wir  
sofort einen tüchtigen 14571

**General-Bertreter**

für den Betrieb eines in allen Geschäften,  
sowie Büros, Restaurants, Hotels, Fabriken,  
Konditoreien u. i. w. verlässlichen Artikels,  
Erforderlich 500-1000 RM. Offerten unter  
2759 an die Exp. dieses Blattes.

Bekannte, bestfundierte deutsche  
**Lebensversicherungsgesellschaft**, die  
auch die anderen Branchen betreibt,  
sucht tatkräftige, arbeitsfreudige Herren  
im Memelgebiet als 16883

**Mitarbeiter**  
gegen zeitgemäße Bezüge.

Bei Bewährung evtl. festes Ein-  
kommen. Gefl. Zuschriften von Herren,  
die etwas leisten wollen, können unt.  
**M. J. 682** an die Annoncen-Exp.  
Zuvalidenbant, Königsberg Pr.  
eingereicht werden.

**Stenotypistin**  
die flott schreiben kann, zur Aushilfe  
gesucht. Zu erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

**Jüngeres Fräulein**  
perfekt in Schreibmaschine und Stenographie,  
von sofort gesucht. Bewerbungen mit Ge-  
haltssanprüchen und Zeugnisabschriften er-  
beten u. 2751 a. d. Exp. d. Bl. 14541

**Stütze**  
welche im kleinen Haushalt ganz selbst-  
ständig ist und perfekte Köchin  
sein muß, stellt per  
1. 5. ein

Frau J. Cohn, Kantstraße 8  
841

**Im guten Hause**  
ist ein möbl. Zimmer an 2 Herren mit  
Berpfllegung, Bad und elektr. Licht zu ver-  
mieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 14556

Von sofort zu vermieten und gleich  
belegbar **Grabenstraße Nr. 7** ge-  
legene Räume: 4577

**1 Kontor** (4 gr. Zimmer)  
**1 gr. Laden** für jedes Geschäft ge-  
eignet nebst Vorratsraum  
**4 gr. Lagerräume**  
**2 Autogaragen**  
**1 Pferdestall** (für 4 Pferde)  
**1 Heuboden**, 1 Wagenhauer  
**Vanagallis**  
Magazinstraße Nr. 10

Nachhausstraße für Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. Januar 1926 wurde bei der Firma Döberowits u. Nanne in Memel ein dreifacher Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem den Dieben nach Angabe der Geschäftsinhaber für etwa 10.000 Lit Lederwaren in die Hände gefallen waren. Die Ermittlungen ergaben, daß als Täter ein Dachbeder Julius Sillat, der Zimmermann August Pater und der Arbeiter Max Gilde, sämtlich aus Memel, in Frage kamen. Eine gründliche Hausdurchsuchung bei Sillat brachte auch im Koffer gut verpackt einen Teil Sohlenleder zum Vorschein. Nun beugte sich Sillat zu einem Geständnis. Im Termin bezichtigten sich die Angeklagten gegenseitig. Die Beweisaufnahme ergab folgendes: Sillat hatte den Diebesplan ausgedacht und Pater und Gilde zur Ausführung gewonnen. Er besorgte auch die Brechfränge. In der fraglichen Nacht erbrachen die drei gemeinsam das Geschäftslokal. Während Sillat und Gilde hineingingen und die Beute in mitgebrachten Säcken verpackten, stand Pater draußen Schmiere. Die gestohlenen Sachen hier in Memel zu behalten bzw. zu verkaufen, erließen nicht ratiam. Sillat begab sich nach Polangen, mietete dort ein Fuhrwerk und schaffte den größten Teil der gestohlenen Sachen nach Polangen. Dort wollte er die Sachen verkaufen, wobei ihm Gilde behilflich war. Aber auch hier fühlten sich die Diebe nicht sicher, mieteten abermals ein Fuhrwerk und schafften die Sachen aufs Land, wo bei einem Besitzer auch ein großer Teil beschlagnahmt wurde. Die Angeklagten Sillat, Pater und Gilde sind bereits wegen Diebstahls vorbestraft, bei Pater lag sogar Diebstahl im wiederholten Rückfall vor. Sillat machte im Termin einen sehr schlechten Eindruck. Diesen beiden letztgenannten Angeklagten wurden mildernde Umstände verjagt. Sie wurden ein jeder zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurteilt. Sillat außerdem zu drei Jahren Ehrverlust. Gilde wurde mit Rücksicht auf sein offenes Geständnis und seine Jugend mildernde Umstände zugebilligt. Er wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Allen Angeklagten wurde die Unterzuchtshaft angedreht. Es war ferner wegen Hehlerei angeklagt ein Arbeiter Michel Silligallies aus Polangen. Er hatte in Polangen von Sillat aus der Diebesbeute ein Paar Stiefel gekauft und war schließlich mit Sillat mitgefahren, um die Sachen auf dem Lande unterzubringen. Silligallies befrucht, gemüßt zu haben, daß es sich um gestohlene Sachen handelte. Er wurde aber von den Mitangeklagten schwer belästigt, so daß das Gericht auch an seiner Schuld keinen Zweifel hatte. Das Gericht nahm aber nicht Hehlerei, sondern Begünstigung an und verurteilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis, die durch die erstlittenen Unterzuchtschaft für verbüßt erachtet wurden.

„Num-Extrakt.“ Einiges Tages kam ein litauischer Soldat in ein Geschäft in Memel und sah dort eine Flasche mit dem vielversprechenden Etikett „Num-Extrakt, gebrauchsreife“, für 2 Lit. Alkohol zu teuer, der billige Preis reizte ihn und er erstand das Fläschchen. Doch wie groß muß wohl sein Erkennen gewesen sein, als er statt eines ordentlichen Nahrungsmittels nur gefärbtes und parfümiertes Wasser in der Flasche vorfand. Er glaubte Num in konzentrierter, harterem Zustande vorzufinden und fand eine dünne Lösung, die kaum Numgeschmack aufwies. Natürlich lief er mit dem Rest der Flasche zum Kadi. Das Medizinal-Untersuchungsamt stellte fest, daß es sich nur um gefärbtes und etwas mit Num parfümiertes Wasser handelte. Die Bezeichnung „Num-Extrakt“ für diese Lösung sei irreführend und strafbar. Als Herstellerin wurde eine Frau Martha Schmidt aus Memel festgehalten. Wegen sie wurde ein Strafbescheid erlassen, gegen den sie gerichtliche Entscheidung beantragte. Sie hatte aber mit ihrem Antrage kein Glück. Das Gericht hielt sie für schuldig. Es verblieb bei der durch Strafbescheid festgesetzten Strafe von 100 Lit. Der Kaufmann, von dem der Soldat die Flasche gekauft hatte, wurde freigesprochen.

Die Sucht nach „Schmuck“. Zwei Arbeiterinnen aus Memel erlitten eines Tages im Geschäft des Uhrmachers Kamm und ließen sich Ringe vorlegen. Der Verkäufer merkte bald, daß ihm beim Ausleihen einige Ringe abhanden gekommen waren. Er rief die Polizei, und nun wurde ein Ring auf der Erde und ein Ring unter einer Zeitung gefunden. Die Angeklagten gaben ihre Schuld zu. Mit Rücksicht auf ihr Geständnis und den geringen Wert der Ringe kamen sie mit je 30 Lit Geldstrafe davon.

Gewerbevergehen. Der Hausbesitzer E. hat in Sandring ein Pensionat. Er bemühte sich um eine Schankkonzession, erhielt sie aber nicht. Im vergangenen Sommer wohnten bei ihm zwei Staatspolizeibeamte, die unter Eid ausgingen, daß sie von E. wiederholt Schnaps, Bier und Wein zum Genuß auf der Stelle erhalten hätten. E. hatte daher mit seinem Einspruch gegen den Strafbescheid keinen Erfolg. Es verblieb bei der festgesetzten Strafe von 70 Lit.

Strafvereinigung. Der Klempner Sch. war angeklagt, die Straße an dem vorgeschriebenen Reinigungstage nicht gereinigt zu haben. Der Polizeibeamte befand, daß er am Tage nach der Reinigung die Straße unfauber gefunden hätte. Sch. behauptete, daß er die Straße am Reinigungstage ordnungsmäßig hat reinigen lassen. Wenn die Straße inzwischen in der Nacht durch zum Markt hereinkommende Fuhrwerke verunreinigt worden sei, so trafe ihn keine Schuld. Er wurde freigesprochen.

Verurteilung gegen die Entwaffnungsvorschriften. Ein heiliger Kaufmann hatte es verabsäumt, seinen Waffenchein erneuern zu lassen. Gegen den erlassenen Strafbescheid hatte er Einspruch eingelegt. Als er sah, daß er mit dem Einspruch kein Glück haben würde, zog er ihn zurück.

Schöffengericht Strafkammer

Sitzung vom 9. April  
Eine Diebesbande. In Sachen Kumb und Genossen wegen fortgesetzten Einbruchsdiebstahls und Hehlerei waren die Besitzersöhne Ewald und Arnold Kumb aus Medischlehen und der Besitzer Michel Dintakies aus Altschilde zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ewald K. wurde auf freiem Fuß belassen und erhielt eine Bewährungsfrist von drei Jahren. Die anderen beiden, Arnold K. und Dintakies, wurden in Haft behalten. Der vierte Angeklagte, Franz Steppuntis aus Kertien, hatte wegen Hehlerei ein Jahr sechs Monate Zuchthaus erhalten. Die Gebrüder K. und B. hatten im Sommer 1925 fortgesetzten Diebstahl von Hütern, Fleisch, Butter usw. verübt. Der Angeklagte St. hatte den Dieben die gestohlenen Sachen abgenommen, obwohl er nach Lage der Sache wissen mußte, daß diese nicht rechtmäßig erworben waren. Alle vier Angeklagten hatten gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung eingelegt, und zwar mit Ausnahme des Hehlers lediglich gegen

Wirtschaftliche deutsche Wochenschau

Die deutsche Wirtschaft zeigt bisher immer noch kein einheitliches Bild einer ausgesprochenen Tendenz. Wenn auch in einzelnen Industrie- und Gewerbebezügen sich die Lage zweifellos gebessert hat, so stehen diesen Gruppen eine große Anzahl anderer gegenüber, die noch über eine recht schlechte Wirtschaftslage zu klagen haben. Zwar zeigt sich auf dem Arbeitsmarkt eine gewisse Belebung, doch ist dies in erster Linie auf die Wiederaufnahme der Frühjahrsbestellung bei der Landwirtschaft und das langsame Ingangkommen des Baumarktes zurückzuführen. Dagegen hat sich im Bergbau, besonders im Ruhrgebiet, im abgelaufenen Monat die Lage noch weiterhin verschlechtert. Auch der Eisenindustrie geht es immer noch recht schlecht. Solange die Schlüsselindustrie, wie Kohle und Eisen, noch einen derartigen Tiefstand zu verzeichnen haben, kann man von einer durchgreifenden Besserung der deutschen Wirtschaftslage nur schwerlich sprechen. Immerhin scheint doch der Tiefstand der Krise wohl überwunden zu sein. Auf Teilgebieten ist die Belebung des Marktes unverkennbar. Besonders die Börse hat schon seit längerer Zeit einen recht festen Grundton, was man wohl nicht durchgängig auf die Flüssigkeit des Geldmarktes zurückführen kann. Vor allem macht die Ueberleitung der Gelder vom kurzfristigen Geld in den langfristigen Kapitalmarkt weitere Fortschritte. Von einer solchen Entwicklung wird letzten Endes auch die Produktion ihren Vorteil ziehen. Schließlich sind damit auch endlich für die Aktiengesellschaften günstigere Voraussetzungen für neue Emissionen gegeben. In der Zeit der akuten Wirtschaftskrise, wie wir sie gerade erlebt haben, war es den Aktiengesellschaften nicht möglich, sich neue Mittel auf dem Wege der Kapitalerhöhung zu verschaffen. Vielmehr waren sie fast durchweg auf teure Bankkredite oder nicht besonders vorteilhafte Auslandskredite angewiesen. Nunmehr besteht wieder die Möglichkeit, den heimischen Kapitalmarkt in größerem Umfange in Anspruch zu nehmen. Damit gewinnt die Börse eine große Bedeutung für die Stärkung des Inlandsmarktes von der Produktionsseite her. So beginnen die Emissionen von Inlandsanleihen bereits gegenüber den Auslandsanleihen mehr in den Vordergrund zu treten. Von verschiedenen deutschen Ländern, Provinzen und Städten konnten größere Anleihebeträge und Schatzanweisungen im Inlande untergebracht werden. Auch sind weitere Emissionen in Vorbereitung. Man kann durchaus eine gewisse Konsolidierung des Kreditgebüdes feststellen, was natürlich für die Ueberwindung der herrschenden Depressionen von wesentlicher Bedeutung ist. Von den Großbanken wird bereits betont, daß die unmittelbaren Schwierigkeiten der Privatunternehmungen im ganzen etwas nachgelassen haben. Die Konkursziffern haben sich auch bereits entsprechend verringert. Auch die Wechselproteste haben sich wesentlich vermindert, nachdem im Januar die Rekordziffer

das Strafmaß. Nach einer recht umfangreichen Beweisaufnahme wurde das Urteil infolgedessen abgeändert, als Ewald K. zu neun Monaten Gefängnis, Arnold K. und B. zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt wurden. Ewald K. wurde auf freiem Fuß belassen. Arnold K. und B. wurde nach Verbüßung von sechs Monaten eine Bewährungsfrist von 2 Jahren angebilligt. Franz St. erhielt wegen einfacher Hehlerei in vier Fällen ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Auch ihm wurde die Untersuchungshaft angerechnet.

Diebstahl einer Sterke. In Sachen Schimforeit und Genossen stand heute der Arbeiter Georg Alchmutat aus Bietullen wegen Beihilfe zum Diebstahl einer Sterke vor den Schranken des Gerichts. Er war seitens des Schöffengerichts Hehlerei kostenlos freigesprochen worden, während Schimforeit zwei Jahre und sieben Monate Gefängnis erhalten hatte. Gegen das freisprechende Urteil gegen A. hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Wir haben über diesen Fall bereits eingehend berichtet. Das angefochtene Urteil wurde aufgehoben und A. wegen Begünstigung auf einer Gefängnisstrafe von neun Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft festgesetzt verurteilt.

Kartoffeldiebstahl. Gegen ein Urteil des Schöffengerichts Hehlerei, nach welchem der Rätteriohn Fritz Pukas aus Ramuten wegen Diebstahls von Kartoffeln zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte dieser rechtzeitig Berufung eingelegt. Auch über diese Sache haben wir schon berichtet. Heute wurde das angefochtene Urteil dahin abgeändert, daß B. unter Anrechnung der Untersuchungshaft auf sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Letzte Provinznachrichten

Zülfler Wochenmarkt  
schw. Zülfl, 10. April. (Tel.)  
Die Zufuhren zum heutigen Wochenmarkt waren auf allen Marktgebieten groß, und da auch Käufer in großer Zahl erschienen waren, entwickelte sich ein reger Marktverkehr. In großer Menge waren Sämereien aller Art ausgelegt. Auf dem Gemüsemarkt gab es Mohrrüben für 20, Beeten für 25, rote Zwiebeln für 20-25 Pf. pro Liter. Auf dem Hausfrauenmarkt kosteten Suppenhühner 2,50 bis 3,50, Legehühner 4-4,50, Tauben 0,60-1,00 Markt pro Stück, Zahne 1 Markt pro Liter, Strauße 25-35 Pf. pro Liter, die sehr früh angeboten war, 1,60-1,70 Markt pro Pfund, Eier 12-13 Stück für 1,00 Markt. Auf dem Fleischmarkt kosteten vom Schwein Speck und Schmeer 1,20, Bauchfleisch 1,10, Rippenfleisch 1,10, Hühnerfleisch 60 bis 65 Pf., Schmalz 1,40, Leber 0,80, Sätze 1 Markt pro Pfund. Vom Rind kosteten Suppenfleisch 60-70, fetteres Fleisch 75-80, Hops 65-70, Magen 40, Salz, geschmolzen 70 bis 75 Pf. pro Pfund, Kalbfleisch gab es für 60-70 und Sammelfleisch für 70-80 Pf. pro Pfund. Die geräucherteren besseren Würstchen kosteten 1,20-1,60 Markt pro Pfund. Der Schweinemarkt hatte eine große Zufuhr zu verzeichnen. Abgefertelt kosteten 25-35 Markt pro Stück, Läuferfleisch 1,20 Markt pro Pfund Lebendgewicht. Der Getreidemarkt war sehr reich mit besseren Getreideorten besetzt. Es galten hier folgende Preise: Roggen 8-8,30, Hafer 9,50 bis 10,00, Gerste 10,50-11,00, Weizen 13-14 Markt pro Zentner. Der Fischmarkt war außerordentlich stark besetzt. Bierfische kosteten 30-50, Seehe 60-80 Pf. pro Pfund. Von Räucherfischen gab es drei Sorten für 25 Pf., 1 Pfund Sperrfisch für 60-65 Pf. und verschiedene andere Räucherfische für 40-60 Pfennig pro Pfund.

Auch ein Hochzeitsfest  
schw. Zülfl, 10. April. (Tel.)  
Am letzten Montag feierte der Kosmann Viant in Kertien, Kreis Kierowen, seine Hochzeit. Es wurde fast dem Alkohol zugesprochen und auch sonst ausgiebig gefeiert. Als vor dem Saufe Käse aufstand, ging der Schwaiger des Viant hinaus, um Käse zu geben. Er erhielt draußen aber einen Schlag über den Kopf, so daß er zusammenbrach. Darüber geriet sein Vater in große Aufregung. Er betraufte sich mit einer Deputierte und ging ebenfalls hinaus. Hier erhielt er einen derartigen Schlag, daß er tot auf dem Boden lag.

von 26.454 protestierten Wechseln erreicht worden ist. Auch haben erfreulicherweise die Dividenden-Erklärungen zugenommen. Im ganzen genommen, kann man jedenfalls sagen, daß die deutsche Wirtschaft sich in einem Zustande langsamer Konsolidierung befindet.

Memeler Aktien im freien Verkehr

Von R. Lankowsky, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer, Polanzstraße 41, Telefon 22, werden uns für die Zeit vom 6. bis 10. April folgende Memeler Kurse im Freiverkehr genannt:

	nom. Litas	Brief	Geld
Memeler Bank für Handel und Gewerbe	100	40	—
Memeler Aktiengesellschaft	10	10	—
Memeler Aktienbrauerei, Korn- und Likörfabriken	100	—	35
Vereinigtes Spirit- & Brauhaus A.-G.	80	8	—
Holzindustrie A.-G., Wischwill	250	—	—
Torfstreu A.-G., Heydekrug	100	—	—
Hotelbetrieb A.-G., Memel	50	10	—
Cellulosefabrik Memel A.-G.	2500	—	2000
Internationale Bank	10	—	—
Creditverein in Memel A.-G.	25	—	16,50

Berliner Börsenbericht

Berlin, 10. April. (Funkspruch.)  
Im heutigen Verkehr erfolgten Rückkäufe der Spekulation, da die Befürchtungen vor einer Verknappung der Geldmarktvhältnisse sich als unbegründet erwiesen haben. Die Geldsätze betragen 4 bis 6 Prozent für Tagesgeld und 5 bis 7 Prozent für Monatsgeld und wurden weiter ermäßigt. Die aus der beruhigteren Auffassung sich ergebenden Kursrückholungen kamen allen Marktgebieten zugute. Sie betragen durchschnittlich 1 bis 2 Prozent, und für einige gestern stärker mitgenommene Papiere auch mehr. So stiegen u. a. Gothaer Waggon, Augsburg-Nürnberg Maschinen, Deutsche Kabel, Chemisch-Heyden um 3 bis 5 Prozent. Bei Schifffahrtsaktien und Bankwerten hielten sich die Besserungen im Ausmaße von 1 Prozent. Das Geschäft nahm keinen regeren Umfang an und wandte sich im Verlaufe bei teilweise weiteren leichten Kursrückholungen Spezialwerten, wie Hohenlohe und Rheinthal-Aktien, zu. Auch bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren sind entsprechende Kursbesserungen zu verzeichnen. Am Rentenmarkt waren von wertbeständigen Anleihen landschaftliche und Hypothekengoldpapiere sowie Roggenanleihen eher etwas schwächer, wogegen Vorkriegshypothekengoldpapiere durchschnittlich um 20 bis 30 Pfennig gebessert lagen. Von Auslandsrenten lagen Türken teilweise etwas schwächer, so namentlich Anatolier und Mazedonier. Im Freiverkehr zeigte sich für russische Renten und Eisenbahnprioritäten etwas Nachfrage. Am Devisenmarkt war Brüssel um 19 Pfennig erholt. (Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

Telegraphische Auszahlungen

	10. 4. G.	10. 4. Br.	9. 4. G.	9. 4. Br.
Buenos-Aires, 1 Peso	1,673	1,677	1,669	1,673
Japan, 1 Yen	1,941	1,945	1,937	1,941
Konstantinopel, 1 Trk. Pf.	2,057	2,067	2,06	2,07
London, 1 Pf. St.	20,596	20,443	20,594	20,443
New York, 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro, 1 Mir.	0,591	0,593	0,584	0,586
Amsterdam, 100 Guld.	168,36	168,78	168,33	168,75
Brüssel, 100 Fr.	15,98	16,02	15,79	15,83
Oslo, 100 Kron.	90,09	90,31	90,19	90,41
Danzig, 100 Guld.	88,88	89,08	89,92	91,12
Helsingfors, 100 Fin. M.	10,552	10,592	10,55	10,59
Italien, 100 Lire	16,86	16,90	16,87	16,91
Jagoslawien, 100 Din.	7,395	7,415	7,395	7,415
Kopenhagen, 100 Kron.	109,90	110,18	109,89	110,17
Lissabon, 100 Escudo	21,225	21,375	21,225	21,375
Lissabon, 100 Esc.	14,415	14,475	14,45	14,41
Prag, 100 Kr.	12,419	12,459	12,42	12,46
Schweiz, 100 Fr.	80,92	81,12	80,99	81,19
Sofia, 100 Lewa	3,045	3,055	3,045	3,055
Spanien, 100 Peseten	59,26	59,40	59,255	59,395
Stockholm, 100 Kron.	112,43	112,71	112,38	112,66
Budapest, 100.000 Kr.	5,885	5,885	5,87	5,89
Wien, 100 Schill.	59,175	59,315	59,23	59,37
Athen, 100 Drachmen	5,54	5,54	5,54	5,56
Kanada, 100 Dollar	4,193	4,203	4,193	4,203
Uruguay, 100 Pes.	4,205	4,205	4,285	4,295

Berliner Kurs-Depesche

	10. 4.	9. 4.
5% Dtsch. Reichssch. I	—	—
5% „ II	0,42	0,175
4 1/2% „ VI-IX	0,4225	0,4175
4 1/2% „ fällig 1924	0,425	0,4175
4% Deutsche Reichsanleihe	0,4625	0,46
3 1/2% „	0,435	0,44
3% „	0,435	0,4375
2 1/2% „	0,52	0,54
4% Preussische Konsols.	0,4325	0,4375
3 1/2% „	0,435	0,435
3% „	0,44	0,4475
4% Oestr. Provinz. Obligationen	—	—
3 1/2% „	—	—
4% Oestr. Pfandbriefe	13,7	13,65
3 1/2% „	13,7	13,65
Hamburg Amerika	155,0	153,75
Nordd. Lloyd	152,75	150,75
Berliner Handels-Gesellsch.	152,5	151,0
Comm. und Privatbank	114,5	114,0
Darmstädter Bank	137,5	135,25
Deutsche Bank	136,0	134,875
Diskonto-Komm.	132,0	130,5
Dresdner Bank	126,5	119,75
Ostbank f. Handel u. Gewerbe	70,0	70,0
Reichsbank	143,625	143,5
A. B. G.	104,75	103,5
Berliner Holzkontor	61,25	59,5
Aschaffenburg	90,5	89,125
Daimler-Motoren	67,0	65,75
Deutsch-Luxemb. Bergwerk	100,25	97,25
Gelsenkircher Bergwerk	100,75	98,0
Ges. für elektr. Unt. Goldkur.	137,0	136,5
Hirsch Kupfer	88,0	88,0
Königsberger Lagerhaus	52,0	52,5
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	51,625	50,0
Rhein. Stahlwerke	95,125	92,0
Rütters werke	83,5	82,5
Union Fabr. chem. Produkte	56,0	56,0
Zellstoff Waldhof	128,0	126,0
Türk. 400 Fr. Loose	22,5	22,5

Berliner Ostdevisen am 10. April. (Tel.)  
Warschau 40,79 Geld, 41,01 Brief, Kattowitz 40,89 Geld, 41,11 Brief, Riga 80,70 Geld, 81,10 Brief, Reval 1,110 Geld, 1,116 Brief, Kowno 41,445 Geld, 41,655 Brief, Posen 40,79 Geld, 41,01 Brief. Noten: Warschau: groß 41,54 Geld, 41,96 Brief, Warschau: klein 41,04 Geld, 41,46 Brief, Riga 79,90 Geld, 80,70 Brief, Reval 1,095 Geld, 1,105 Brief, Kowno 40,89 Geld, 41,31 Brief.  
Danziger Devisen am 10. April. (Tel.)  
100 Zloty Auszahlung Warschau 50,43 Geld, 50,57 Brief, Zloty loco Noten 51,43 Geld, 51,57 Brief, Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief.

Vom lettischen Holzmarkt. In den letzten Wochen haben die Rigaer Holzexporteure weitere größere Abschlüsse zustande bringen können, so daß in den Monaten Januar bis März dieses Jahres schon etwas über 30 Prozent der voraussichtlichen diesjährigen Jahresausfuhr kontraktlich belegt werden konnten. Besonders lebhaftes Interesse für lettisches Holz bekundet jetzt Mitteleuropa, namentlich Holland, das allein im Monat Februar 4000 Standard Holz in Riga und Libau kaufte.

Berlin, 10. April. (Funkspruch.)  
Im Einklange mit niedrigeren Auslandsmeldungen waren auch hier die Preise für Weizen etwas nachgiebiger, ohne daß sich aber im Lieferungshandel wie auch im Verkehr auf prompte Abladung größeres Geschäft entwickelt hätte. Inlandsmaterial bleibt nach wie vor knapp. Die hohen Forderungen hierfür sind in Berlin gar nicht, teilweise aber bei den Provinzmühlen zu erzielen. Für Roggen haben sich die Preise nur wenig verändert. Das Angebot findet bereitwillig Aufnahme. In Gerste besteht bessere Nachfrage nach Brauware. Das Angebot hierin ist aber knapp. Die Haferpreise neigten zur Schwäche. Für Mehl sind die Forderungen der Mühlen nicht niedriger geworden.

Antliche Berliner Produkten-Notierungen

Weizen, märk.	278-282	Roggenkleie	11,25
„ pomm.	—	Raps	—
„ schles.	—	Rüben	—
„ meckl.	—	Leinsaat	—
Roggen (märk.)	—	Vikt.-Erbsen	28,00-35,00
„ pomm.	171-177	Kl. Speise	24,50-26,50
„ westpr.	—	Futtererbsen	22,00-24,00
„ meckl.	—	Peluschken	21,50-23,00
Futtergerste	154-167	Ackerbohnen	22,50-23,50
Sommergerste	180-200	Wicken	27,00-30,00
Hafer, märk.	192-205	Lupinen blau	11,75-12,75
„ pomm.	—	„ gelbe	14,00-14,50
„ westpr.	—	Seradella alte	—
„ meckl.	—	Seradella neu	29,00-32,00
Mais loko Berlin	—	Rapskuchen	14,70-15,00
Waggonfr.Hamb.	—	Leinkuchen	19,40-19,60
Weizenmehl	36,25-38,75	Trockenschrot	9,70-10,00
Roggenmehl	25,00-27,00	Soya-Schrot	19,90-20,00
Maismehl	—	Torfmelasse	—
Weizenkleie	11,00	Kartoffelflocken	16,00-16,50

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg. bei den übrigen Artikeln um 100 kg.  
Tendenz: Bei Weizen und Roggen schwächer, bei Gerste fest, bei Hafer matter, bei Weizenmehl und Roggenmehl ruhig, bei Weizenkleie stetig, bei Roggenkleie behauptet.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 10. April. (Tel.) Zufuhr 11 inländische Waggons, darunter 6 Roggen, 1 Hafer, 1 Erbsen und 3 Wicken und 4 ausländische Waggons, davon 1 Wicken und 3 Linsen; amtlich: Roggen ruhig 8,30-8,90 für 112 bis 124 Pfund; außeramtlich: Weizen 12,50-14,50, Roggen 8,30-8,90, Hafer 8-9, fein 9,50, Gerste 8-9, fein 10, Erbsen weiße 9,50-10,50, grüne 10-12, graue kleine 9-10, graue große 10-11, Bohnen 8-10, Wicken 12-13 1/2, Peluschken 8 1/2-9 1/2, Leinsaat 13 bis 14 Mark. Tendenz: ruhig.

Berliner Viehmarkt

Amtlicher Bericht vom 10. April 1926  
Auftrieb: 2062 Rinder, darunter 379 Bullen, 543 Ochsen, 1440 Kühe und Färsen, 2100 Kälber, 6125 Schafe, 5691 Schweine, 30 Ziegen, — Schweine aus dem Auslande.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) 52-55 Pf., vollfleischige, angemästete im Alter von 4-7 Jahren 47 bis 50 Pf., junge fleischige, nicht angemästete und ältere angemästete 42-46 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 37-40 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 51-53 Pf., vollfleischige, jüngere 47-49 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 43-46 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, angemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 50-54 Pf., vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42-46 Pf., ältere, angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 34-39 Pf., mäßig genährte Kühe und Färsen 26-30 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 22-24 Pf. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 36-43 Pf.  
Kälber: Doppellender, feinsten Mast 80-90 Pf., feinste Mastkälber 72-82 Pf., mittlere Mast- und best, Saugkälber 55-67 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 45-50 Pf., geringe Saugkälber — Pf.  
Schafe: Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Masthämmer 50-60 Pf., ältere Masthämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 46-54 Pf., mäßig genährte Hämmer und Schafe (Merzschafe) 34-40 Pf., Weidmastschafe: Mastlämmer —, geringere Lämmer, und Schafe — Pf.

Schweine: Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — Pf., vollfleischige von 120-150 kg Lebendgewicht 81-82 Pf., vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 80-81 Pf., vollfleischige von 80-100 kg Lebendgewicht 77-80 Pf., vollfleischige von 120-160 Pfd. 75 bis 76 Pf., angemästete Sauen unter 120 Pfd. bis — Pf. Sauen 73-76 Pf.  
Ziegen: 20-25.  
Die Preise verstehen sich in Goldmark.  
Tendenz: In allen Gattungen glatt, ausgesuchte Rinder und Kälber über Notiz.  
Ann.: Vom 11.-13. Mai Mastviehausstellung. Anmelde-termin spätestens 24. April.  
Am 12. Mai wie gewöhnlich Viehmarkt.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 11. April:  
Wolkig, meist trocken, schwache Nordwinde.  
Temperaturen in Memel am 10. April:  
6 Uhr: + 3,0, 9 Uhr: + 2,8, 10 Uhr: + 5,2, 12 Uhr: + 4,3

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Sonnabend, den 10. April, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Hoch 756 Westeuropa, Tief 750 östliche Ostsee, Tief 745 Nordmeer ostwärts ziehend. Deutsche Küste trübe mit Regen, mässige Nordwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenas	—	—	—	—	—
Bilk	753,7	NO. 1	Regen	+ 5	schlecht
Swinemünde	752,7	NW. 1	—	—	+ 5 mäßig bew.
Rügenwaldermünde	751,6	WNW. 3	—	—	+ 2 leicht bew.
Memel	749,1	SW. 1	bed.	+ 2	ruhig
Skagen	748,4	N. 1	heiter	+ 5	sehr ruhig
Kopenhagen	753,5	N. 2	wolkig	+ 4	—
Wisby	750,8	NO. 2	Regen	+ 1	leicht bew.
Stockholm	752,1	ONO. 1	bed.	—	—

Memeler Schiffsnachrichten

</

Die Verlobung unserer Tochter Ilse Maria mit dem Apothekenbesitzer Herrn Eberhard Egelhaaf in Balingen, Württemb. zeigen wir hierdurch an

**E. Stephani und Frau**

Ilse Maria Stephani  
Eberhard Egelhaaf  
Verlobte

Memel, Ostern 1926

**Nachruf**

Am 7. April verschied nach kurzem Krankenlager unser Mitglied der Steuermann

**Karl Goldbaum**

Sein Andenken wird uns in Ehren bleiben

Der Beamtenverband  
der Staatlichen Hafenaubauverwaltung  
Memel

**Nachruf**

Am 26. 3. d. Js. verstarb plötzlich unser Ehrenmitglied

Herr Oberbürgermeister a. D.  
**Arthur Altenberg**  
Memel

Ausgestattet mit reichen Kenntnissen und hervorragenden Fähigkeiten auf dem Gebiet der städtischen Selbstverwaltung hat er über 20 Jahre als Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender die Interessen der Städte und des Ostpreussischen Städtetages unter voller Hingabe an sein Amt und unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit erfolgreich vertreten.

Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

**Ostpreussischer Städtetag**

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Therese Mankus**  
geb. Rubbel  
im Alter von 61 Jahren

In tiefer Trauer  
**Die Hinterbliebenen**

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr in Präkuls von der Baptistenkapelle statt.

Am Freitag morgen, den 9. April entschlief sanft in Gott unser lieber guter Onkel

**Janis Ploneitis**  
Rund-Görge  
im vollendeten 83. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. April, 10 Uhr vormittags vom Trauerhause Rund-Görge aus statt.

Besten Dank sagen wir all denen, die unserer Silberhochzeit gedacht haben und den lieben Sangesbrüdern ein herzliches „Grüß Gott“.

**R. Auschrat und Frau**  
Memel, den 8. April 1926.

**Guter Mittagslied 1,50 Lit**  
ab 1. Mai und auch früher zu haben  
Libauer Straße 28. Lebensmittelgeschäft

**Friedrichstädtischer Mädchenchor**  
(Dirigent Rektor Kutz)  
Sonntag, den 24. April  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
im Schützensaal  
Aufführung der „Glocke“  
von Schiller

Großes Chorwerk mit Orchesterbegleitung und Deklamationen

Eintritt auf allen Plätzen 3 Lit. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Karten nur durch die Mitglieder des Chors und den Dirigenten. Abendkasse fällt aus. Kartenausgabe: Montag, den 12. 4., Sonnabend, den 17. 4. und Montag, den 19. 4. nach der Probe und um 6 Uhr in der Schule.

Für erwiesene Aufmerksamkeit und herzlichen Empfang bei unserer Silberhochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank

**Franz Hoffmann und Frau** 14558

**Reform. Kirche**  
Heute Sonntag 7 Uhr  
**Musikalische Vesper**  
Eintritt frei!

**Arbeiter-Gesang-Verein**  
Sonntag, den 11. April  
vormittags 9 Uhr  
**Vorstandssitzung im Schützenhaus**  
Malereien werden sauber u. billig ausgef. Off. u. 2725 an die Exp. d. Bl. 14525

**Städtisches Schauspielhaus Memel**

Sonntag, den 11. April, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Wilms Hochzeitstag**  
Schwan in drei Akten von Otto Hans Harting und Emil Ferdinand Walfowshy.

Montag, den 12. April geschlossen.

Dienstag, den 13. April, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
24. Vorstellung im Abonnement  
**Wilms Hochzeitstag**  
Schwan in 3 Akten von Otto Hans Harting und Emil Ferdinand Walfowshy.

Mittwoch, den 14. April, 6<sup>1/2</sup> Uhr:  
Geschlossene Schülervorstellung für Volksschulen  
**Die Lärm um Nichts**  
Lustspiel in 4 Aufzügen von William Shakespeare.

Donnerstag, den 15. April geschlossen.

Freitag, den 16. April, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Der Kreidetreis“  
Spiel in 5 Akten nach dem Chinesischen von Labund.

Sonntag, den 17. April, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
Zum unabweislich lezten Male  
„Der fröhliche Weinberg“  
Lustspiel in 3 Akten von Karl Sudmayer.

Sonntag, den 18. April, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Der Kreidetreis“  
Spiel in 5 Akten nach dem Chinesischen von Labund.

Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.  
Montag nachm. in die Kasse geschlossen.  
Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. 120090  
Schluß der Spielzeit: Sonntag, den 2. Mai

**Berein der Siederfreunde**  
Sonntag, 17. April im Schützenhause  
**Siederabend**

wora wir unsere geehrten Mitglieder mit Familien ergehen einladen. — Karten ausgabe **Donnerstag 8-5** Schützenhaus. Mitglieder 1 Lit je Person, Gäfte durch Mitglieder eingeführt, 5 Lit. Letzte Beitragsauszahlung in vorzulegen

5858 Der Vorstand

**Memeler Segel-Verein e. V.**  
Donnerstag, den 22. April  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Hauptversammlung**

Tagesordnung:  
1. Kasienbericht  
2. Festlegung der Beiträge usw.  
3. Vorlegung der Inventur des Vereinsvermögens  
4. Aenderung des § 10 der Satzung: Erweiterung des Vorstandes  
5. Wahlen zum Vorstand gemäß Punkt 4  
6. Festlegung der Jahresrate  
7. Besichtigung der offenen Regatten  
8. Verschiedenes.  
Anträge von Mitgliedern sind bis zum 19. April schriftlich einzureichen. 15856

Der Vorstand

**U. G. 3. 3. M.**  
Donnerstag, d. 15. d. Mts., abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**ordentliche Generalversammlung**  
bei Gose 15853  
Walter Komm  
Dermittler

**öffentliche Versteigerung**  
Montag, den 12. April, nachm. 3 Uhr, werde ich in der Al. Sandstr. 6 im Wege des Wandverkaufs  
**1 Mäzenmaschine**  
gegen Barzahlung versteigern  
Stoppulat, Gerichtsvollzieher.

**Kammer-Licht-Spiele**  
Sonntag Montag  
ab 2,5 u. 7,8 Uhr ab 5 u. 7,8 Uhr  
Auch Montag spielt  
**Kapelle A. Krawetz**

**Lya de Puffi**  
**Walter Slezak**

**Die Liebestragödie eines Siebzehnjährigen Junges Blut**

**Oberst Redl**  
**Der Totengräber eines Kaiserreichs**

In der Hauptrolle: **Dagny Seruaes**. Die übrigen Hauptrollen werden von ehemaligen hohen aktiven Offizieren verkörpert. Als beim Ausbruch des Weltkrieges das deutsche Heer in Ostpreußen vor den russischen Massen zurückwich, ahnte niemand, daß dieser schnelle russische Aufmarsch durch den **Hochverräter Redl** ermöglicht wurde. **Erst Hindenburgs vernichtender Schlag** bei Tannenberg hat die verhängnisvollen Folgen dieses Verrats wettgemacht.

**Bezirksfußball Wettspiel**

am Sonntag, den 11. April, nachm. 2 Uhr, auf dem Kaiserhof  
Liga B. f. B. Tilit - Liga Spielvg.

Eintrittspreise: Erwachsene Litas 1,50  
Schüler Litas 0,50  
Vorberk.: Ed. Zimmel Erwachs. Litas 1.-

**Fußball-Wettspiel**  
S. C. Lituania I Jun. gegen Sportverein I Jun.  
am 11. April, 10 Uhr vorm. Kaiserhof  
Eintritt 0,50 Lit

Montag, den 12. April 1926  
abends 8 Uhr Victoriahotel  
**Monatsversammlung**  
Der Vorstand

Die **Lietuwiska Zeitung** hat annähernd **4000 Abonnenten**

in den litauisch sprechenden Bevölkerungsteilen des Gebiets

Alle Amtlichen Bekanntmachungen  
Bergnigungsanzeigen  
Geschäftsanzeigen  
Familienanzeigen  
Kapitalgesuche  
Stellenangebote  
Stellengesuche  
Bermietungen  
Mietgesuche  
Kaufgesuche  
Tiermarkt  
Verkäufe

gehören daher in dieses **wirkungsvolle Anzeigenblatt**

**Halt! da liegt der Fehler!**

Lösen Sie Persil niemals in heißem Wasser auf. Sie haben nur die halbe Waschwirkung!

Geben Sie es in **kalt Wasser**, am besten nehmen Sie einen Eimer, verrühren Persil mit der Hand und tun diese Lösung in den, gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel. Dann wird die Wäsche hinzugelegt u. gekocht. Sie werden erstaunt sein, wie wunderbar es sich wäscht!

**Persil**  
nie heiss auflösen!

Zum Weichmachen des Wassers verührt man vorher einige Sandvoll Persil Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Persil Bleich-Soda.

**Öffentliche Versteigerung**  
Montag, den 12. April, nachm. 3 Uhr, werde ich in der Al. Sandstr. 6 im Wege des Wandverkaufs  
**1 Mäzenmaschine**  
gegen Barzahlung versteigern  
Stoppulat, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**  
Am Montag, den 12. d. Mts., nachm. 1 Uhr, werde ich den  
**Zeitungskiosk**  
(Alexanderplatz) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern  
Anskohl, Gerichtsvollzieher in Memel.

**Apollo \* Urania**

Sonntag ab 2, 5 und 7,8 Uhr  
Montag ab 5 und 7,8 Uhr  
Der große Ufa-Erfolg

**Die verlorene Welt**

Der erfolgreichste große Spielfilm  
Die Urvwelt-Riesentiere im Urwald  
Lebende Saurier, die Ungeheuer einer längst verfallenen Welt.  
Das muß jeder sich ansehen.

**Der Herr ohne Wohnung**  
(Im fremden Bett)  
Ufa, Lustspiel 6 Akte mit Margarete Lanner, Georg Alexander

**Die elegante Dame**  
Modenschau in natürlichen Farben

**Musik W. Ludewigs**  
Apollowoch

Ab Montag den 12. April d. Js. befindet sich unser **Büro**

Memel, Libauer Str. 25/26  
Telephon Nr. 758

**Memelländische Volkspartei**

Zur Residenz  
Großes Kaffeekonzert / Erstl. Musik  
H. Lange

**Fischer's Weinstuben**  
Bäckerstrasse

Reichhaltige Tages- und Abendkarte  
Gutbürgerliche Küche  
Gepflegte Biere \* Vorzügliche Weine

**Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe**

Verkaufe, um schnell zu räumen, meine sämtlichen Waren  
**10-50 Prozent unter Preis**

**Herren-Stoffe**  
für Mantel und Anzüge, nur gute Qualität  
per Meter von **12** Lit an

**Stoffreste besonders billig!!**

**Maßanfertigung**  
wird in unveränderter Weise gut und billigst weiter ausgeführt

**H. Dehning**  
Otto Meyer Nachf. / Friedrich-Wilhelm-Straße 19/20

Die neue 6 Zylinder  
**Oldsmobile**  
preiswertester 6 Zylinder-Wagen der Welt

nur **Lit 12500**

ab Lager Memel verzollt mit Reserveteilen

Vorführwagen steht Interessenten zur Verfügung

**Franz Mett**  
Libauer Strasse 37  
Vertreter der Buick-Oldsmobile